



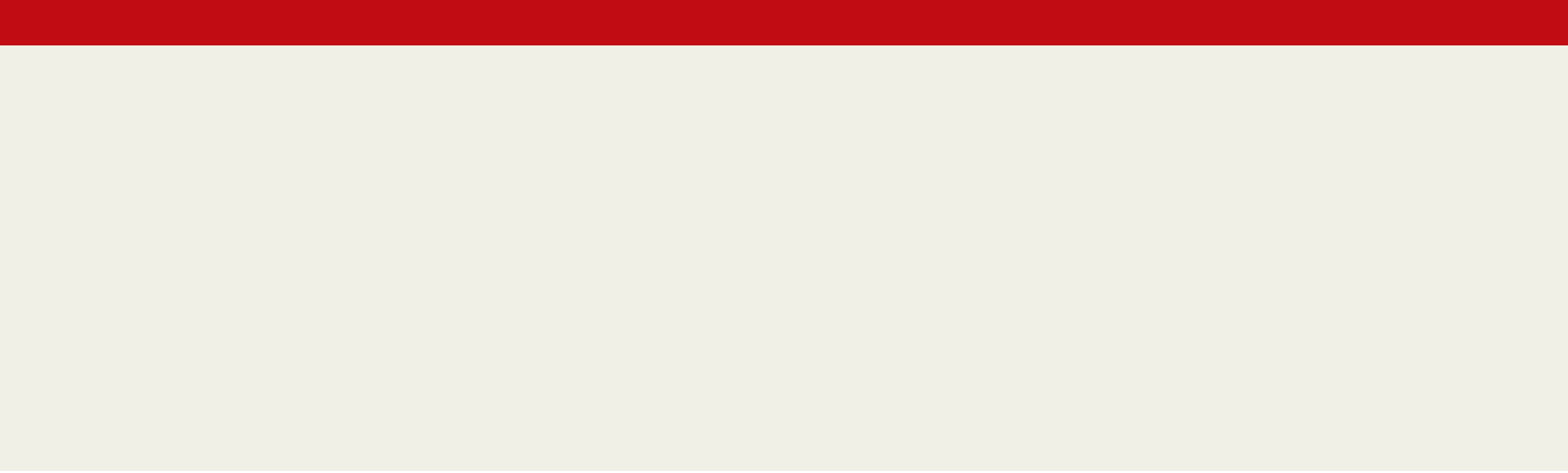
Bergmannsheil Buer



Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen

Qualitätsbericht 2008 Bergmannsheil- und Kinderklinik Buer GmbH

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2008
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V



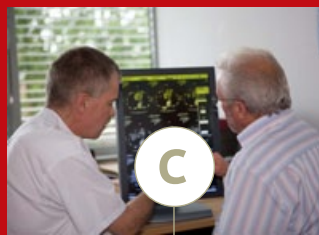
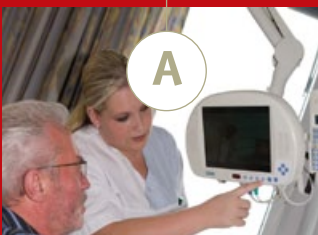
Inhalt

STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 6
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses | 6
- A-3 Standort(nummer) | 6
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers | 6
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus | 6
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses | 7
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 8
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses | 8
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 11
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses | 17
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 22
- A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V | 22
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses | 22
- A-14 Personal des Krankenhauses | 23

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

- B-1 Innere Medizin | 25
- B-2 Allgemeine Chirurgie | 33
- B-3 Unfallchirurgie/Orthopädie | 40
- B-4 Neurochirurgie | 50
- B-5 Plastische- und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie | 56
- B-6 Urologie | 64
- B-7 Pädiatrie | 71
- B-8 Neonatologie | 85



QUALITÄTSSICHERUNG

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 – SGB V (BQS-Verfahren) | 95
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V | 95
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f – SGB V | 95
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 95
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 95
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) | 95

QUALITÄTSMANAGEMENT

- D-1 Qualitätspolitik | 97
- D-2 Qualitätsziele | 99
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 100
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements | 101
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte | 102
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements | 104

Einleitung



Bergmannsheil Buer 1932

Der vorliegende Gesetzliche Qualitätsbericht für das Jahr 2008 stellt die häufigsten Diagnosen und Behandlungen sowie die verschiedenen Leistungsangebote der Bergmannsheil- und Kinderklinik Buer GmbH dar. Aber nicht alles, was die Qualität eines Hauses ausmacht, kann in diesem Bericht deutlich werden. Viele Beschäftigte arbeiten im Hintergrund zur Unterstützung der Ärzte und Pflegenden. Aber alle haben nur ein Ziel: Die Gesundheit unserer Patienten.

Chronik des Hauses

Bergmannsheil Buer

Die stürmische Entwicklung des Steinkohlebergbaus im Emschergebiet sowie Schwierigkeiten beim Abschluss von Versorgungsverträgen mit den damaligen Privatkrankenhäusern waren für den damaligen allgemeinen Knappschaftsverein (später Ruhrknappschaft, Bundesknappschaft, Knappschaft) der Anlass, für die Versicherten eigene Krankenhäuser in Gelsenkirchen und Recklinghausen zu bauen. Auf einem geeigneten, ca. 30.000 qm großen Grundstück in Gelsenkirchen-Ückendorf wurde von 1902 bis 1905 das im Barockstil gehaltene Knappschafts Krankenhaus Gelsenkirchen als zunächst rein chirurgische Klinik für männliche jugendliche und erwachsene Kranke erbaut. Ziel war es, die gesundheitliche Versorgung der Mitarbeiter und deren Angehörigen in Gelsenkirchen, das als Stahl- und Kohlestandort zu dieser Zeit im Ruhrgebiet zu den aufstrebenden Industriestädten gehörte, zu sichern. 1924 wurde eine große Strahlenabteilung eingerichtet. Es folgten 1932 die Innere Abteilung, 1949 eine eigenständige Gynäkologie und Geburtshilfe und 1950 eine eigene HNO- und Augenabteilung. Bereits 1954 erblickten 775 Kinder im Gelsenkirchener Knappschafts Krankenhaus das Licht der Welt.

Eng verbunden mit der Knappschaft und dem Knappschafts Krankenhaus Ückendorf ist die Geschichte der DRK-Schwesternschaft Westfalen, die 1908 gegründet worden ist, um den im Ruhrgebiet seinerzeit herrschenden Mangel an gut ausgebildeten Krankenschwestern zu beheben. Die Rotkreuzschwestern waren nicht konfessionsgebunden, besonders gründlich ausgebildet und pflegten nach den humanen Ideen des 1863 von Henry Dunant gegründeten Roten Kreuzes. Das erste Arbeitsfeld der Schwesternschaft Westfalen war in Gelsenkirchen-Ückendorf am Knappschafts Krankenhaus. Ohne eine entsprechende - meist konfessionell gebundene - Schwesternschaft war die Gründung / der Betrieb eines

Krankenhauses zu der damaligen Zeit undenkbar. Bis heute werden der BKB von der DRK-Schwesternschaft Schwestern im Pflegedienst gestellt und durch den Beirat der DRK-Stiftung vertreten.

Aufgrund der hohen Anzahl an verletzten Bergleuten in den seinerzeit sehr zahlreichen Schachtanlagen in und um Gelsenkirchen hat die Bergbau-Berufsgenossenschaft im Jahr 1927 mit dem Bau eines weiteren berufsgenossenschaftlichen Krankenhauses neben dem damals bereits bestehenden Bergmannsheil in Bochum begonnen. 1929 konnte dann das Bergmannsheil II Gelsenkirchen-Buer als für die damalige Zeit hochmoderner Bau mit 250 Betten als unfallchirurgisches Krankenhaus eröffnet werden. So konnten die Schwerverletzten unmittelbar von der Zeche aus in eine "erstklassige Heilstätte" gebracht werden und mussten nicht in einem beliebigen, gerade in der Nähe gelegenen Krankenhaus versorgt werden. Noch heute kann eine Kopie des damaligen Artikels aus der Rheinisch-Westfälischen Zeitung eingesehen werden, der die reizvolle landschaftliche Lage und die technischen Vorzüge beschreibt:

"Fast 8 Hektar oder über 80 Morgen groß, liegt es auf einem nach Süd-Südost zum Berger-See abfallenden Hang. Zum großen Teil wird es von den großen Parkanlagen der Stadt Gelsenkirchen-Buer eingeschlossen, im übrigen grenzt es an neu erschlossenes Wohngelände mit offener landhausmäßiger Bebauung und großen Gärten. Über diese schöne nähere Umgebung hinweg ist der Ausblick von seltenem Umfang; von Castrop bis Oberhausen ist das Ruhrgebiet bei klarem Wetter zu übersehen."

Folgende technische Anlagen wurden seinerzeit realisiert: "Eine Zentraluhrenanlage, eine Lichtsignalanlage, eine Frischluftanlage, die die wichtigsten Räume mit vorgewärmter Luft versorgt, eine Radioeinrichtung zum Mithören von Vorträgen im Hause, ein Kinoapparat und eine Fernthermometeranlage." (Zitat Rheinisch Westfälische Zeitung vom 20.10.1929)

Als 1977 erhebliche Renovierungsarbeiten im Knappschafts Krankenhaus Ückendorf fällig wurden, hat die Bundesknappschaft das Bergmannsheil in Buer erworben und beide Häuser in einer Fusion zum Knappschafts Krankenhaus Bergmannsheil Buer zusammengeführt. Der gesamte medizinische Betrieb wurde ins Bergmannsheil verlegt.

Doppelt vorhandene Abteilungen wurden zusammengelegt und in den folgenden Jahren verschlankt. Das ehemalige Knappschafts Krankenhaus in Ückendorf wurde nicht mehr in seiner ursprünglichen Funktion in Betrieb genommen und dient heute als Verwaltungsgebäude.

Einleitung

Fortsetzung



Kinder- und Jugendklinik
2005 am alten Standort

Trotz der grundlegenden Strukturänderungen in dieser Region wurde durch die Knappschaft der Schwerpunkt einer allumfassenden unfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung regional und überregional ausgebaut.

Kinderklinik

Die Stadt Gelsenkirchen eröffnete 1921 erstmals ein - für die damalige Zeit kleines - Kinderkrankenhaus mit 110 Betten (davon 30 Betten für Infektionskranke) in der Tannenbergsstraße in einem Gebäude, das vorher der ev. Kirchengemeinde als Altenheim gedient hatte. Bereits damals gab es eine angegliederte staatliche Säuglings- und Kinderschwesternschule. Die Lage war in lufthygienischer Hinsicht infolge der Staub- und Rauchbelästigung durch die unmittelbar benachbarte Zeche Wilhelmine Victoria äußerst ungünstig. Als 1944 das Krankenhaus vollständig durch Bomben zerstört wurde, waren die kleinen Patienten glücklicherweise bereits in das Ausweichkrankenhaus Gescher bei Coesfeld evakuiert worden. Im Jahre 1950 wurde mit den Planungen für ein überregional bedeutendes Krankenhaus begonnen, das - angelehnt an Vorbildkliniken in Deutschland und der Schweiz - durch modernste bauliche Maßnahmen insbesondere der Kindersterblichkeit durch Frühgeburtlichkeit und den alten und neuen Infektionskrankheiten begegnen konnte. An der Stelle an der Westerholter Strasse fand sich die relativ reinste Luft im Stadtgebiet, da durch die Höhenlage die Gefahr von Bodennebeln weitgehend ausgeschaltet war.

Die Einweihung der Städtischen Kinderklinik an der Westerholter Straße erfolgte 1958. Neben dem überörtlich bedeutenden Frühgeburtenzentrum wurde auch ein Poliomyelitis-Behandlungszentrum mit Heilswimmbad zur Unterwasserbehandlung gelähmter Kinder eingerichtet. Abgesehen vom Haupthaus mit 182 Betten befand sich auf dem Gelände ein Isolierhaus mit 60 Betten für die Infektionskranken. Wegen der außerordentlichen Knappheit an Pflegepersonal und der relativ großen Entfernung zum Ortskern wurde fast das gesamte Personal (186 Personen) in neu geschaffenen Wohnraum auf dem Gelände untergebracht. Neben einer Frauenmilch-Sammelstelle, deren Sammelauto täglich die zu Hause gebliebenen Mütter besuchte und deren Milch zur Ernährung der stationären Säuglinge abholte (150 km Fahrstrecke täglich), gab es auch schon ein erstes "Transportkästchen für Frühgeborene", das als ein Vorläufer der heutigen Inkubatoren gelten kann. Als Klinik der Grund- und Regelversorgung sowie als neonatologisches Schwerpunktkrankenhaus hat die Kinderklinik in den nachfolgenden Jahrzehnten Akzente gesetzt. Durch das besondere

Behandlungsprogramm für Neurodermitis und Asthma, sowie andere allergische Erkrankungen, unter der Leitung von Prof. Dr. E. A. Stemmann, hat sie für diesen Bereich überregionale Bedeutung.

Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH

Im Jahr 2001 erfolgte die Fusion des Knappschaftskrankenhauses Bergmannsheil Buer mit der Städtischen Kinderklinik zur BKB GmbH. Durch die rückläufigen finanziellen Mittel der Städte und Gemeinden kam es zu einer zunehmend politisch gewollten Umstrukturierung auf dem Krankensektor. So wurde von der Stadt Gelsenkirchen ein Partner für die Kinderklinik gesucht, der den weiteren Bestand der Klinik und den Erhalt der Versorgung sichern sollte. Eine eigenständige Kinderklinik dieser Größe und dieser Ausrichtung war betriebswirtschaftlich nicht mehr sinnvoll. Sowohl zum St. Marien-Hospital in Buer im Bereich Neonatologie als auch zum Bergmannsheil in dem Bereich Plastische- und Ästhetische Chirurgie / Handchirurgie und Unfallchirurgie bestanden traditionelle Verbindungen.

Um die Entwicklung in Buer voranzubringen wurde zwischen dem Bergmannsheil, dem St-Marien-Hospital und der Kinderklinik eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, die die gemeinsame Entwicklung in den notwendigen rechtlichen Rahmen brachte.

Die Bundesknappschaft als Träger des Bergmannsheils hat sich mit der Kinderklinik noch enger in Form einer GmbH verbunden, wodurch eine gemeinsame Bettenzahl von 430 Betten erreicht wurde. Bei der Gründung wurde eine Beteiligung der Bundesknappschaft von 72,5 % und der Stadt von 27,5 % festgelegt.

Im Aufsichtsrat sind Vertreter der Knappschaft, der Stadt Gelsenkirchen und des Betriebsrates vertreten. Ein Teil der Mitarbeiter verblieb auf eigenen Wunsch bei der Knappschaft als Arbeitgeber und wird in seinen Interessen gegenüber der Knappschaft vom Personalrat vertreten.

Durch die Fusion kam es zu einem Aufeinandertreffen zweier ganz unterschiedlich geprägter Unternehmenskulturen. Diese Unterschiede, die sich auch heute noch in einigen Strukturen, wie z.B. in den eigenständigen Leitbildern widerspiegeln, wurden von der BKB im Sinne einer konstruktiven Weiterentwicklung als Chance begriffen und genutzt. So konnten die auch durch den zunehmenden betriebswirtschaftlichen Druck notwendigen Umgestaltungen aktiv angegangen werden.

Einleitung

Fortsetzung

Rehaklinik am Berger See



Als weiterer Schritt hierzu wurde im März 2004 beschlossen, Planungen für einen Standortwechsel der Kinderklinik von der Westerholter Straße zum Standort Schernerweg aufzunehmen. Die Kinder- und Jugendklinik ist im Dezember 2007 in ein neu errichtetes Gebäude auf dem Gelände des Bergmannsheils umgezogen.

Im Jahr 2005 entstand direkt an das Krankenhaus angebaut ein 8.000 Quadratmeter großes medizinisches Zentrum, das konzeptionell das Krankenhaus und ambulante Praxen miteinander eng verzahnt. Zusätzlich wurden medizinische Dienstleister (Sanitätshaus, Apotheke, Ergotherapie, Logopädie) integriert.

Am 1. April 2006 ging in Gelsenkirchen und Gladbeck das bisher vierte Gesundheitsnetz der integrierten Versorgung an den Start. Dem Gesundheitsnetz prosper Gelsenkirchen/Gladbeck haben sich bislang rund 31.000 knappschaftlich Krankenversicherte aus dem Raum Gelsenkirchen und Gladbeck, 120 Knappschaftsärzte des Netzgebietes, 224 Vertragsärzte des Netzgebietes und das Bergmannsheil Buer, die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen, Rehaklinik am Berger See sowie das Marienhospital Gelsenkirchen angeschlossen - alle vereint unter dem Dach der Knappschaft, die mit ihrem traditionell gewachsenen Verbundsystem die optimale Voraussetzung für die gebietsübergreifende Integrierte Versorgung bietet. Die Knappschaft ist zugleich Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, hat ein regionales System von Knappschaftsärzten, einen eigenen Sozialmedizinischen Dienst, eigene Krankenhäuser und Rehabilitationskliniken.

Am 01. Oktober 2007 eröffnete ebenfalls auf dem Gelände des Bergmannsheils die Rehaklinik am Berger See mit 120 Plätzen für eine stationäre, wohnortnahe Rehabilitation. Der Schwerpunkt liegt auf der Behandlung nach orthopädischen bzw. unfallchirurgischen Eingriffen.

In optimaler Struktur mit engagierten Mitarbeitern das Beste für unsere Patienten zu erreichen ist seit jeher und auch weiterhin das Ziel aller Menschen, die in der BKB für die BKB arbeiten.



STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

A

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 6
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses | 6
- A-3 Standort(nummer) | 6
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers | 6
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus | 6
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses | 7
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 8
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses | 8
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 11
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses | 17
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 22
- A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V | 22
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses | 22
- A-14 Personal des Krankenhauses | 23

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A

Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses A-1

Krankenhausname:	Bergmannsheil- und Kinderklinik Buer GmbH
Hausanschrift:	Schernerweg 4 45894 Gelsenkirchen
Telefon:	0209 5902-0
Fax:	0209 5902-591
URL:	www.bergmannsheil-buer.de
E-Mail:	verwaltung@bergmannsheil-buer.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses A-2

Institutionskennzeichen:	260551154
--------------------------	-----------

Standort(nummer) A-3

Standort:	00
-----------	----

Name und Art des Krankenhausträgers A-4

Name:	Bergmannsheil- und Kinderklinik Buer gemeinnützige GmbH
Art:	freigemeinnützig

Akademisches Lehrkrankenhaus A-5

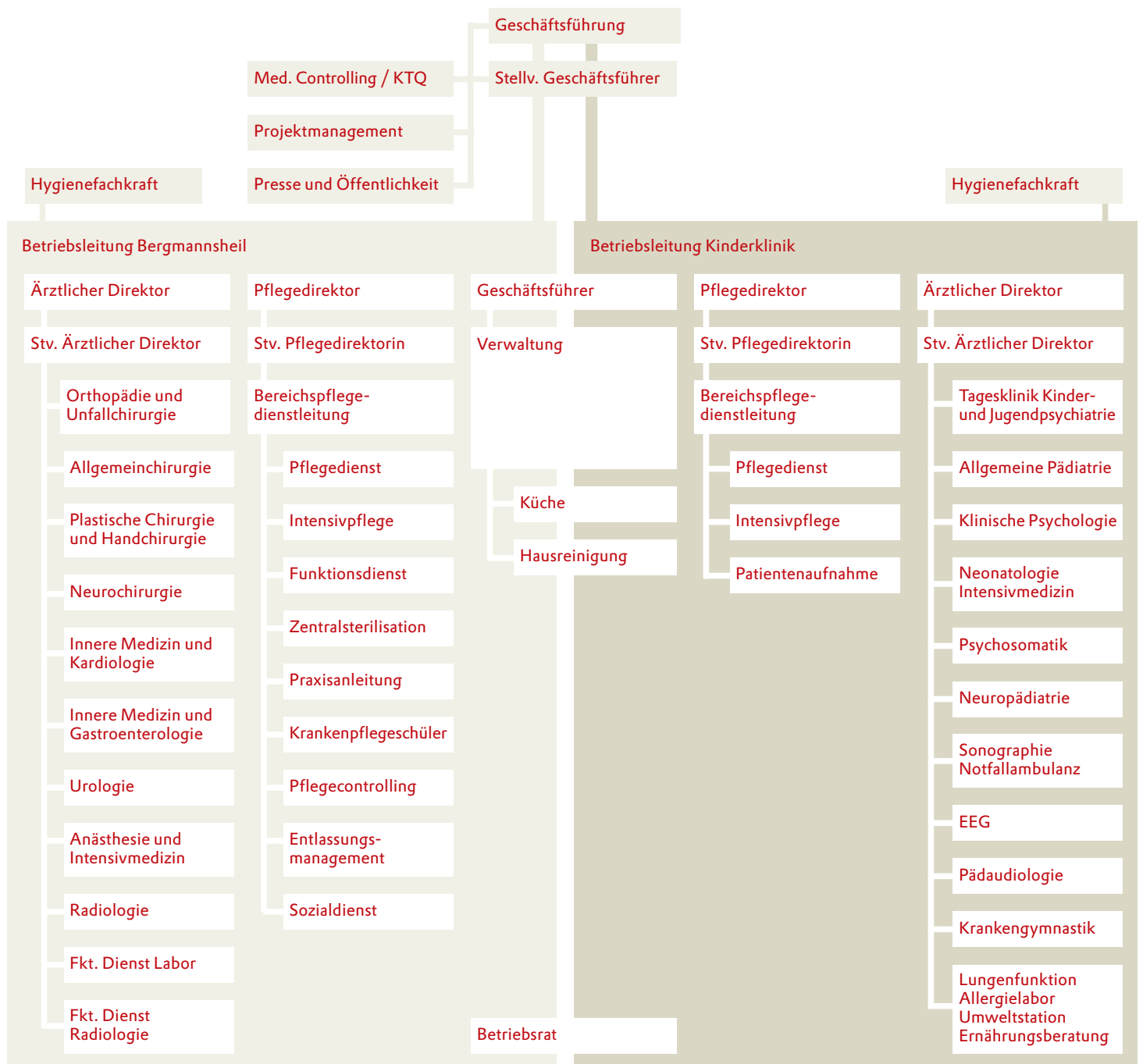
Lehrkrankenhaus:	Nein
------------------	------

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Organisationsstruktur des Krankenhauses A-6

Die Leitung des Krankenhauses obliegt dem Geschäftsführer. Auf Ebene der Betriebsleitung sind die Verwaltung durch die Geschäftsführung, der ärztliche Dienst durch die Ärztlichen Direktoren und der Pflegedienst durch den Pflegedirektor vertreten. In einem Organigramm der Verwaltung sind die leitenden Mitarbeiter der Verwaltung mit ihren Zuständigkeitsbereichen und ihren jeweiligen Mitarbeitern aufgeführt. Die Fachabteilungen werden medizinisch durch die Chefärzte geführt. An deren Seite stehen die Stations- und Funktionsleitungen. Dem Geschäftsführer sind drei Stabsstellen zugeordnet (QM/Medizincontrolling; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement)



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie A-7

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses A-8

Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Gastroenterologie und Viszeralchirurgie

Kommentar / Erläuterung:

Zum 1.7.2009 wurde die Innere Abteilung in Spezialgebiete unterteilt und mit jeweils einem eigenständigen Chefarzt besetzt. Neben dem Schwerpunkt Kardiologie/Intensivmedizin wurde auch die Gastroenterologie erheblich ausgeweitet. Die neue Chefarztin in letzterem Bereich ist Gastroenterologin, Hämatologin und Diabetologin.

Ambulantes OP-Zentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Unfallchirurgie/Orthopädie;
Viszeralchirurgie; Urologie; Innere Abteilung

Kommentar / Erläuterung:

Am 15.11.2009 geht im Haus ein komplett neu gestaltetes ambulantes Tages-OP-Zentrum in Betrieb. Es besteht eine jahrzehntelange Erfahrung mit ambulanten Operationen.

Endoprothesenzentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Unfallchirurgie/Orthopädie; Neurochirurgie; Plastische und ästhetische Chirurgie/
Handchirurgie

Kommentar / Erläuterung:

Neben den Gelenkendoprothesen an Hüfte, Knie, Ellenbogen, Schulter und Sprunggelenk können auch Handgelenks- und Fingergelenksprothesen sowie Bandscheibenendoprothesen implantiert werden.

Epilepsiezentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Neuropädiatrie/Sozialpädiatrisches Zentrum; Neurochirurgie

Kommentar / Erläuterung:

Im Bereich der Kinderheilkunde besteht eine ausgewiesene Neuropädiatrie mit angegliederter ambulanter Versorgungsmöglichkeit in Form des Sozialpädiatrischen Zentrums. In Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie werden bei schwer einstellbaren Epilepsien Vagusnervstimulatoren implantiert.

Gelenkzentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Unfallchirurgie/Orthopädie; Neurochirurgie; Plastische und ästhetische Chirurgie/
Handchirurgie

Kommentar / Erläuterung:

Neben den Gelenkendoprothesen können auch alle arthroskopischen und offenen Gelenkoperationen durchgeführt werden, die dem sehr breiten Spektrum des Hauses entsprechen.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Interdisziplinäre Intensivmedizin

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Anästhesie; Innere Medizin; Pädiatrie; Neonatologie- und Kinderintensivmedizin;
Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Spezialabteilung für Schwerst-
brandverletzte, Unfallchirurgie/Orthopädie; Viszeralchirurgie; Neurochirurgie; Urologie

Kommentar / Erläuterung:

Aufgrund der vorgehaltenen Fachabteilungen kann eine breite intensivmedizinische
Versorgung sowohl von Notfallpatienten als auch postoperativer intensivpflichtiger
Krankheitszustände durchgeführt werden. Mit der Intensivstation für Schwerstbrandver-
letzte wird eine regionale Sonderaufgabe wahrgenommen.

Kinderzentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Allgemeine Pädiatrie; Neuropädiatrie; pädiatrische Psychosomatik; Neonatologie- und
Kinderintensivmedizin; Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Unfallchi-
rurgie/Orthopädie; Viszeralchirurgie; Neurochirurgie; Urologie

Kommentar / Erläuterung:

Die Kinderklinik verfügt über die genannten Spezialitäten. Durch die enge Zusammen-
arbeit mit den chirurgischen Fachabteilungen im Bergmannsheil steht auch ein breites
operatives Spektrum zur Verfügung.

Neurozentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Neurochirurgie; Neuropädiatrie

Kommentar / Erläuterung:

Zusammen mit der neurologischen Abteilung des ev. Krankenhauses in Gelsenkirchen
besteht das Neurozentrum Gelsenkirchen.

Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie

Kommentar / Erläuterung:

Die Abteilung, die seit mehr als 25 Jahren besteht, gehört zu den 10 größten plastischen
und ästhetischen Chirurgen/Handchirurgien bundesweit.

Polytraumaversorgung

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Anästhesie; Neonatologie- und Kinderintensivmedizin; Plastische und ästhetische
Chirurgie/Handchirurgie; Spezialabteilung für Schwerstbrandverletzte; Unfallchirurgie/
Orthopädie; Viszeralchirurgie; Neurochirurgie; Urologie

Kommentar / Erläuterung:

Durch die traditionelle Ausrichtung auf Verletzte im Bereich des Bergbaues hält die
Klinik alle Fachabteilungen vor, die für ein regionales Traumazentrum notwendig sind.
Eine Zertifizierung nach DGU wird für den September 2009 angestrebt. Mit der Intensiv-
station für Schwerstbrandverletzte wird eine regionale Sonderaufgabe wahrgenommen.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Traumazentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Anästhesie; Neonatologie- und Kinderintensivmedizin; Plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie; Spezialabteilung für Schwerstbrandverletzte; Unfallchirurgie/Orthopädie, Viszeralchirurgie; Neurochirurgie; Urologie

Kommentar / Erläuterung:

Durch die traditionelle Ausrichtung auf Verletzte im Bereich des Bergbaues hält die Klinik alle Fachabteilungen vor, die für ein regionales Traumazentrum notwendig sind. Eine Zertifizierung nach DGU wird für den September 2009 angestrebt. Mit der Intensivstation für Schwerstbrandverletzte wird eine regionale Sonderaufgabe wahrgenommen.

Wirbelsäulenzentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Neurochirurgie

Kommentar / Erläuterung:

Die Neurochirurgie hat den Schwerpunkt ihres Behandlungsspektrums auf dem Bereich Wirbelsäule. Sowohl im Bereich der Halswirbelsäule als auch im Bereich der Lendenwirbelsäule werden akute Bandscheibenvorfälle und degenerative Erkrankungen mit modernen Verfahren behandelt (Schmerztherapie, Bandscheibenprothesen, Prozessusdistraktoren).

Wundzentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Viszeralchirurgie; Unfallchirurgie/Orthopädie; Urologie; Neurochirurgie; Innere Medizin; Pädiatrie

Kommentar / Erläuterung:

Unter Federführung der Allgemeinchirurgie wurde 2007 mit dem Aufbau eines interdisziplinären Wundtherapiezentrum begonnen. Hier werden innovative Behandlungsverfahren zur Ausheilung chronischer Wunden eingesetzt. Neben der Versorgung der stationären Patienten erfolgt auch eine ambulante Versorgung.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses A-9

- **Akupunktur**

Wird in der Arztpraxis Neurochirurgie des angegliederten Ärztehauses (Medical Center Bergmannsheil Buer) durchgeführt.

- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare**

Wird regelmäßig sowohl im Rahmen der Therapien im stationären und ambulanten Bereich als auch in Form von 2-mal monatlich stattfindenden Patientenseminaren angeboten. Die Beratung erfolgt fachübergreifend (ärztlich, pflegerisch, therapeutisch, sozialdienstlich).

- **Asthmabehandlung**

Im Rahmen von psychosomatischer Behandlung allergischer Erkrankungen erfolgt die Behandlung auch von an Asthma Erkrankten. Durch diese primär psychosomatisch-verhaltenstherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen in einem ganzheitlichen, ernährungsmedizinisch unterstützten Programm erfolgt unter enger Einbeziehung der Angehörigen (Mitaufnahme Begleitperson) nicht nur eine Schulung, sondern vielmehr eine zielgerichtete Therapie des an Asthma Erkrankten.

- **Atemgymnastik/-therapie**

Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie der TheraNet Gelsenkirchen erfolgt im Bergmannsheil eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Diese Maßnahmen sind sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich. In der Kinder- und Jugendklinik werden ebenfalls physiotherapeutische Maßnahmen für Atemwegserkrankungen stationär und ambulant angeboten.

- **Audiometrie/Hördiagnostik**

Ein Hörscreening für Patienten wird bei Neugeborenen und allen Säuglingen unter einem Jahr durchgeführt. Bei Auffälligkeiten erfolgt eine weiterführende Untersuchung (BERA). Ältere kooperative Kinder werden mittels Audiometrie untersucht.

- **Basale Stimulation**

Elemente der Basalen Stimulation kommen insbesondere bei der pflegerischen Versorgung von Früh- und Neugeborenen sowie Schwertsbehinderten in der Kinder- und Jugendklinik zur Anwendung. Hierbei werden über haptische und / oder audio-visuelle Reize sowohl stimulierende als auch entspannende Reaktionen zur Unterstützung der erforderlichen Pflege- und Behandlungsmaßnahmen ausgelöst. Ein großer Teil der Beschäftigten in der Kinderklinik verfügt über eine entsprechende Grundqualifikation.

- **Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung**

Im Rahmen der Ergotherapie können durch die ergotherapeutische Praxis im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) auch Belastungstrainings- und -therapien angeboten werden.

- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen**

In der Einrichtung werden Patienten durch kompetente Sozialarbeiterinnen betreut, diese übernehmen auch eine Beraterfunktion. Treten Probleme auf wird gemeinsam nach Lösungsstrategien gesucht.

- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung**

Für jeden Patienten wird gemäß Indikationsstellung durch den Arzt eine entsprechende Rehabilitationsmaßnahme eingeleitet und beim zuständigen Kostenträger beantragt. Fragen zur beruflichen Wiedereingliederung werden erörtert und entsprechende Weiterleitung an den zuständigen Träger wird geleistet. Beratung zur Antragstellung nach dem Schwerbehindertengesetz und entsprechende Antragstellung erfolgt.

In der Kinder- und Jugendklinik findet für neuropädiatrische Patienten im stationären wie auch im ambulanten Bereich eine Hilfsmittelberatung und Hilfsmittelversorgung in Zusammenarbeit mit Orthopädietechnikern und Sanitätshäusern statt.

- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden**

Auf den Stationen A, C, E und G werden im Jahr 2009 im Rahmen der Umbaumaßnahme so genannte Multifunktionszimmer eingerichtet, die bei Bedarf eine Einzelunterbringung und die Ausgestaltung eines individuellen Umfeldes ermöglichen. Zur spirituellen

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung



Diätberatung

Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen können auf Wunsch über die Krankenhauseelsorge oder das Pflegepersonal Geistliche verschiedener Religionen hinzu gezogen werden.

Auf den Stationen ist eine Informationsbroschüre der EKD hinterlegt, in der die Rituale und Brauchtümer der verschiedenen Religionen beschrieben sind.

▪ Bewegungsbad/Wassergymnastik

In der direkt dem Haus angeschlossenen Rehaklinik am Berger See befindet sich ein Bewegungsbad, das auch für die Patienten des Akuthauses genutzt wird (z.B. fester Bestandteil des Therapiekonzeptes der Neurochirurgie). Weiterhin finden sich umfangreiche Angebote für die Bereiche Prävention und Rehabilitation. Genutzt wird das Bewegungsbad auch durch den am Standort angegliederten Rehasportverein Buer-Aktiv e.V. Über den Förderverein SPZ werden durch die Physiotherapie der Kinder- und Jugendklinik regelmäßig Kurse zur Wassergewöhnung angeboten.

▪ Bewegungstherapie

Die Bewegungstherapie unterstützt Patienten bei der Wiedererlangung ihrer Bewegungsfähigkeit und der Wiedererlangung der Selbstständigkeit. Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie, der TheraNet Gelsenkirchen, erfolgt eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Diese Massnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich.

In der Kinder- und Jugendklinik werden die im Bergmannsheil operierten Kinder postoperativ im stationären Bereich über Bewegungstherapien zur eigenständigen Bewegungsfähigkeit hingeführt.

▪ Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)

Die Bobath-Therapie als spezielle Therapieform für Patienten mit neurologischen Krankheitsbildern wird im Rahmen der Physiotherapie durch die TheraNet Gelsenkirchen und die Therapeuten der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen angeboten. Die Therapie ist handlungs- und alltagsorientiert und ist dem Entwicklungsalter des Kindes angepasst. Diese Massnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich. Im Bereich der Kinder- und Jugendklinik wird die Bobath-Therapie in einem Gesamtkonzept zusammen mit der Vojtatherapie, der sensorischen Integrationstherapie, der Feldenkrais und der Kranio-Sakral-Therapie durchgeführt. Fachübergreifende Gruppentherapien in Verbindung mit der Heilpädagogik, der Logopädie und/oder Psychologie mit speziellen Therapieansätzen werden ergänzend durchgeführt.

▪ Diät- und Ernährungsberatung

Durch die in der Einrichtung tätigen Ernährungs- und Diätberater, sowie der Zusammenarbeit mit einer im Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) angesiedelten Praxis ist die fachgerechte Patientenversorgung jeder Zeit gegeben.

▪ Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege

Jeder Patient mit einem poststationären Pflege- und Unterstützungsbedarf erhält ein individuelles Entlassungsmanagement zur Sicherung einer kontinuierlichen, bedarfsgerechten Versorgung.

Dazu gehören unter anderem die Koordinierung mit den Hausärzten, Angehörigen und Kostenträgern und die Organisation der weiterführenden Hilfs-, Heilmittel- und Medikamentenversorgung.

Der Vorteil für den Patienten besteht aus der sektorenübergreifenden Behandlung und Betreuung aus einer Hand.

▪ Ergotherapie/Arbeitstherapie

Ergotherapie erfolgt durch Kooperation mit einer Praxis im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer).

▪ Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung

Im Haus existiert ein multiprofessionell besetztes Ethikkomitee. Auf diese Weise ist sicher gestellt, dass ethische Fragen aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der verschiedenen Berufsgruppen betrachtet und behandelt werden.

Individuelle Falldiskussionen sind auf Anfrage jederzeit kurzfristig möglich. Die Beschäftigten besitzen hierüber ausreichende Informationen.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Kontinenzberatung



▪ Fußreflexzonenmassage

Die Fußreflexzonenmassage kann bei mannigfaltigen Beschwerdebildern eingesetzt werden. Die am Fuß abgebildeten Reflexzonen werden gezielt stimuliert. Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie, des TheraNet Gelsenkirchen, erfolgt eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Diese Massnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich.

▪ Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining

Im Rahmen der Ergotherapie werden in der ergotherapeutischen Praxis im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) auch Gedächtnistrainings, Hirnleistungstrainings, kognitive Trainings und Konzentrationstrainings angeboten. In der Kinder- und Jugendklinik werden entsprechende diagnostische und therapeutische Verfahren ambulant (SPZ) und stationär durchgeführt.

▪ Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie

Zum therapeutischen Reiten kann in der Kinder- und Jugendklinik beraten werden. Reittherapie kann vermittelt werden. Die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie hat die Patenschaft an einem Reitpferd.

▪ Kinästhetik

Im Rahmen der IBF bieten wir Grund- und Aufbaukurse an. Die geschulten Mitarbeiter setzen das neu erworbene Wissen bei der täglichen Arbeit mit und am Patienten ein. Zur Zeit befindet sich eine Mitarbeiterin in der Ausbildung zur Kinästhetiktrainerin. Diese wird in der zweiten Jahreshälfte 2009 eine ständige Arbeitsgruppe zur kontinuierlichen Vertiefung und Festigung der kinästhetischen Elemente in der Pflegearbeit einrichten.

Die Mehrzahl der Beschäftigten der neonatologischen Intensivstation ist in kinästhetischem Infant Handling geschult und wendet diese speziellen, den Bewegungsablauf unterstützenden Maßnahmen regelmäßig an.

▪ Kontinenztraining/Inkontinenzberatung

In enger Kooperation der urologischen Abteilung des Hauses, der TheraNet Gelsenkirchen und der Praxis für Ergotherapie im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) wird sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich ein strukturiertes Behandlungskonzept umgesetzt. Dem Haus angegliedert ist eine Prostata-Selbsthilfegruppe, die zu festen Zeiten Patienten berät. Im SPZ bzw. der Neuropädiatrie kann bedarfsweise z.B. bei bestimmten neurologischen Krankheitsbildern eine Kontinenzberatung erfolgen.

▪ Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie

Speziell in der Kinder- und Jugendklinik bietet das Malen, Zeichnen und Formen den Patienten eine Ausdrucksmöglichkeit von Gedanken und Gefühlen. Der Schwerpunkt liegt in der schöpferischen Arbeit. Das Resultat steht nicht im Vordergrund sondern das Erleben von Freude an neuen Erlebnissen und Fähigkeiten. Kreative Kräfte werden freigesetzt und gefördert. Möglichkeiten der Selbstentfaltung und Selbsterfahrung unterstützt.

▪ Manuelle Lymphdrainage

Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie, des TheraNet Gelsenkirchen, erfolgt eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Die Durchführung erfolgt in den Räumen der Physikalischen Therapie, ist dieses nicht möglich so erfolgt die Maßnahme auf der Station. Diese Massnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich. In der Kinder- und Jugendklinik werden bei z.B. postoperativen stationären Kindern manuelle Lymphdrainagen durchgeführt.

▪ Massage

Durch die Mitarbeiter der Physiotherapie und der Physikalischen Therapie, des TheraNet Gelsenkirchen, erfolgt eine qualifizierte und zeitnahe Durchführung der Therapiemaßnahmen. Diese Massnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich. In der Kinder- und Jugendklinik werden z.B. bei der Migränebehandlung, bei der Babymassage oder im Rahmen der Cranio-Sakral-Therapie Massagen durchgeführt.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Therapiebad und
Wassergymnastik



▪ Medizinische Fußpflege

Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer befindet sich eine Wellnessoase, mit einem Frisörsalon, einem Kosmetikstudio und einer medizinischen Fußpflege. Dieses Angebot kann von jedem Patient, aber auch von Besuchern in Anspruch genommen werden. Sind die Patienten nicht in der Verfassung die Station zu verlassen, so gibt es die Möglichkeit die Fußpflege auf Station durchführen zu lassen.

▪ Neurodermitisbehandlung

Im Rahmen von psychosomatischer Behandlung allergischer Erkrankungen erfolgt die Behandlung auch von an Neurodermitis Erkrankten. Durch diese primär psychosomatisch-verhaltenstherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen in einem ganzheitlichen, ernährungsmedizinisch unterstützten Programm erfolgt unter enger Einbeziehung der Angehörigen (Mitaufnahme Begleitperson) nicht nur eine Schulung, sondern vielmehr eine zielgerichtete Therapie des an Neurodermitis Erkrankten.

▪ Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie

Die Manuelle Therapie wird im Rahmen der Physiotherapie sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich angeboten. Postoperativ werden in der Kinder- und Jugendklinik manuelle Therapien angeboten. Für Osteopathie können diagnostische Maßnahmen erfolgen und Therapeuten vermittelt werden.

▪ Pädagogisches Leistungsangebot

Die Mitarbeiterinnen der sozialpädagogischen Abteilung arbeiten in 6 Bereichen. Im Rahmen der ganzheitlichen Betreuung unterstützen und ergänzen diese die medizinische und pflegerische Versorgung gemäß dem Leitbild der Kinder- und Jugendklinik. Jede Station verfügt über einen Kommunikationsraum indem es nicht nur um Spiel, Spaß und Entspannung geht. Im Vordergrund stehen verschiedene Aktivitäten mit pädagogischem und therapeutischem Hintergrund. Die bedürfnisorientierte Betreuung erfolgt in der Woche von 7.30-15.30 Uhr durch Erzieherinnen.

▪ Physikalische Therapie/Bädertherapie

Im Rahmen der stationären und ambulanten Therapie steht ein breites Spektrum an physikalischen Maßnahmen zur Verfügung, z.B. Fango, Heißluft, Kaltluft, Eispackungen, Elektrotherapie (Reizstrom, 4-Zellen-Bad).

▪ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie

Physiotherapeutische Leistungen werden sowohl als Gruppen - als auch als Einzeltherapie bei z.B. Erkrankungen des Bewegungsapparates und des Herz-Kreislaufsystems angeboten. In der Kinder- und Jugendklinik werden im Rahmen der neuropädiatrischen Krankheitsbildern Kinder in interdisziplinären Gruppentherapien ambulant (SPZ) gefördert werden.

▪ Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse

Im Rahmen der TheraNet Gelsenkirchen am angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer) steht ein umfangreiches Angebot an Präventionskursen zur Verfügung, z.B. Wirbelsäulengymnastik, Bewegungsbäder/Aquajogging, Pilates, Nordic Walking, Indoor und Sensitive Cycling sowie Gerätetraining.

▪ Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)

Die Behandlung nach dem PNF-Konzept als spezielle Therapieform für Patienten mit neurologischen Krankheitsbildern wird im Rahmen der Physiotherapie durch die TheraNet Gelsenkirchen und die Therapeuten der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen angeboten. Diese Massnahme ist sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich möglich.

▪ Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst

Ein psychologisch geleitetes Gesundheitstraining ist fester Bestandteil des schmerztherapeutischen Konzeptes bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen der neurochirurgischen Abteilung.

▪ Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik

Rückenschulung, Haltungsschulung und Wirbelsäulengymnastik sind fester Bestandteil des schmerztherapeutischen Konzeptes bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen der neurochirurgischen Abteilung. Darüber hinaus bestehen Therapieangebote im Rahmen der Prävention und des Rehasportvereins BuerAktiv e.V.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Physiotherapie



▪ Schmerztherapie/-management

Die Information und Aufklärung unserer Patienten, über die Möglichkeiten der Schmerztherapie, erfolgt bereits im Aufnahmegespräch. Eine qualifizierte Schmerztherapie besteht in unserer Klinik nicht nur aus Medikamentengabe sondern beinhaltet auch die nichtmedikamentöse Schmerztherapie. Hierbei sind verschiedene Verfahren möglich, die durch die Ärzte der Anästhesie, die Physiotherapie und durch die Pflegenden auf Station durchgeführt werden.

▪ Snoezelen

Ein transportabler Snoezelwagen kann von speziell ausgebildeten Beschäftigten der Kinder- und Jugendklinik am Aufenthaltsort des Patienten zum Einsatz kommen.

▪ Sozialdienst

In der Einrichtung werden Patienten durch kompetente Sozialarbeiterinnen betreut, diese übernehmen auch eine Beraterfunktion. Treten Probleme auf wird gemeinsam nach Lösungsstrategien gesucht.

▪ Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing ist bei der Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bzw. beim Prokuristen angesiedelt. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören Pressemitteilungen, Pressegespräche und Hintergrundberichte (intern: Träger/Krankenhaus; extern: Kommunalpresse, Rundfunk, Fernsehen), PR-Beiträge, Infodienst, Werbeplakate, Planung und Koordination von Veranstaltungen, Aktualisierung von Printmedien und Pflege der Homepage. Die erstellten Informationsmedien richten sich an Patienten, Angehörige, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte, interessierte Fachöffentlichkeit und die breite Öffentlichkeit. Spezielle Angebote sind die regelmäßig stattfindenden Patientenseminare sowie öffentliche Veranstaltungen z.B. "Tag der offenen Tür".

▪ Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

Die Pflege gewährleistet bzw. vermittelt in den unterschiedlichen Fachbereichen eine intensive Anleitung und Beratung hinsichtlich des Umgangs mit verordneten Pflegehilfsmitteln und Rehabilitationsmitteln, auf Dauer angelegten Sonden und Ableitungen, der Handhabung von Injektionen und Medikamenten sowie einer präventiven und gesundheitsfördernden Verhaltensweise.

Zu speziellen Fragestellungen werden ggf. externe Spezialisten hinzugezogen (z.B. Orthopädie- u. Rehabilitationstechniker etc.).

▪ Spezielle Entspannungstherapie

Im Rahmen des Rehasportverein sowie der ambulanten Behandlungsmöglichkeiten / Präventionsangebote stehen spezielle Entspannungstherapien zur Verfügung.

Seitens der Fachabteilung für Psychosomatik werden folgende Therapieformen angeboten: Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung nach Jakobsen, Traumreisen für Erwachsene, Traumreisen speziell für Kinder, Imaginationsübungen, Laufen zur Entspannung.

▪ Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen

Die Ihnen von Ihrem behandelnden Arzt verordnete Diät wird eigens für Sie in unserer Diätküche zubereitet. Sollten Sie Fragen haben, so lassen Sie sich von unserer Diätassistentin beraten. Sie stellt Ihnen auch gerne Diätpläne für die Zeit nach Ihrer Entlassung auf. Die Allgemeinchirurgie des Hauses behandelt seit vielen Jahren die chirurgischen Aspekte des diabetischen Fuß-Syndroms in enger Kooperation mit einem Nachbar Krankenhaus. Seit Anfang 2009 besteht eine enge Kooperation mit zwei diabetologischen Schwerpunktpraxen aus der näheren Umgebung. Die Ärzte sind im Haus sowohl auf den Stationen als auch im Wundtherapiezentrum konsiliarisch tätig.

▪ Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

Elternführerschein, Telefonische Nachbetreuung der Patienten, Selbsthilfverband AuK, Kontrolltermine für Patienten nach 6 und nach 12 Monaten, Fachvorträge der Therapeuten im ganzen Bundesgebiet, Projekt Klinik 2000, Kooperation mit dem Schlaflabor "Somnalab" in Dortmund, Videofeedback, Angehörigenseminar alle 2 Wochen.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

▪ Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen

Für neurologisch erkrankte Personen werden sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich spezielle (physio)therapeutische Angebote vorgehalten. Über die Neurochirurgie sind ans Haus auch eine Selbsthilfegruppe für Aphasiker und ein Selbsthilfegruppe für Patienten nach SAB angegliedert.

Im interdisziplinären Team des SPZ und im stationären Bereich der Kinder- und Jugendklinik werden betroffene Kinder und deren Familien umfassend betreut. Die Betreuung umfasst Förderung und Integration von Kindern mit Erkrankungen, die das Nervensystem bedrohen oder betreffen und Kinder mit Behinderungen. Wir arbeiten ambulant und stationär. In besonderen Fällen führen wir auch Hausbesuche, Hospitationen und Beratungen in Einrichtungen wie Kindergärten oder Schulen durch. Unser Behandlungsspektrum umfasst neurophysiologische Behandlungen nach Bobath und Vojta, sensorische Integartionstherapie, Feldenkrais-Konzept sowie die Cranio-Sakral-Therapie.

▪ Stillberatung

Auf der Intensivstation für Neugeborene steht den Müttern bei Bedarf eine Stillberatung zur Verfügung.

▪ Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie

Im Sozialpädiatrischen Zentrum behandelt eine ausgebildete Logopädin sowohl ambulante als auch stationäre Patienten.

▪ Stomatherapie/-beratung

Zur Versorgung, Anleitung und Beratung bei Neuanlagen bzw. Korrekturen von Uro- oder Colostomien bestehen Kooperationen mit externen Stomatherapeuten, die schon während des stationären Aufenthaltes in die Behandlung und Pflege mit einbezogen werden und die einen reibungslosen Umgang mit dem Stoma auch nach der Entlassung im privaten Umfeld sicherstellen.

▪ Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik

Das Krankenhaus arbeitet mit verschiedenen spezialisierten Sanitätshäusern und Orthopädietechnikern, je nach Krankheitsbild des Patienten, zusammen. Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer ist ein Sanitätshaus vor Ort. In der Kinder- und Jugendklinik (SPZ) findet eine spezielle Rehaberatur-, Versorgung und Verlaufskontrolle für Kinder statt.

▪ Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder

In der Kinder- und Jugendklinik werden bei neurologischen Krankheitsbildern Vojtatherapie und -diagnostik durchgeführt. Durch die Stimulation bestimmter Körperzonen werden reflektorisch physiologische Bewegungsmuster ("Reflexkriechen und Reflexumdrehen") ausgelöst.

▪ Wärme- und Kälteanwendungen

Im Rahmen der stationären und ambulanten Therapie steht ein breites Spektrum an physikalischen Maßnahmen zur Verfügung, z.B. Fango, Heißluft, Kaltluft, Eispackungen, Elektrotherapie (Reizstrom, 4-Zellen-Bad).

▪ Wirbelsäulengymnastik

Rückenschulung, Haltungsschulung und Wirbelsäulengymnastik sind fester Bestandteil des schmerztherapeutischen Konzeptes bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen der neurochirurgischen Abteilung. Darüber hinaus bestehen Therapieangebote im Rahmen der Prävention und des Rehasportvereins BuerAktiv e.V.

▪ Wundmanagement

Unter Federführung der Allgemeinchirurgie wurde 2007 mit dem Aufbau eines interdisziplinären Wundtherapiezentrum begonnen. Hier werden innovative Behandlungsverfahren zur Ausheilung chronischer Wunden eingesetzt. Neben der Versorgung der stationären Patienten erfolgt auch eine ambulante Versorgung.

▪ Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege

Der Sozialdienst und das Entlassungsmanagement arbeiten mit allen pflegerischen Einrichtungen in Gelsenkirchen und sämtlichen anderen umliegenden Städten zusammen, um dem Patienten die pflegerische Überleitung so einfach wie möglich zu gestalten. Dieses geschieht durch Dokumentation und Informationsübermittlung zwischen den beteiligten Einrichtungen und Berufsgruppen.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Wundtherapiezentrum



▪ Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Das Bergmannsheil und die Kinder- und Jugendklinik arbeiten in vielen Bereichen mit Selbsthilfegruppen zusammen unter anderem zu den Themen:

M. Bechterew, Rheumaliga, SAB, Aphasiker, Prostata, Fibromyalgie, Deutsche ILKO (Darmkrebs und Stoma), Adipositas.

Eine besondere Bedeutung hat die bundesweit tätige Selbsthilfegruppe Allergie und umweltkrankes Kind (AuK), die das psychosomatisch begründete Behandlungsverfahren für Neurodermitis, Asthma, Schlafstörungen und Ess-Störungen begleitet.

▪ Redressionstherapie

Redressionstherapien werden in Form von Redressionsmassagen z.B. bei angeborenen kindlichen Fußfehlstellungen durchgeführt.

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses A-10

▪ Abschiedsraum

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen 2009 ist für das Bergmannsheil die Einrichtung eines Abschiedsraumes fest eingeplant. In der Neonatologie steht auch im Neubau ein Abschiedsraum zur Verfügung.

▪ Aufenthaltsräume

Sowohl im Bergmannsheil als auch in der Kinder- und Jugendklinik stehen sowohl auf den Stationen als auch in anderen Bereichen des Hauses, wie z.B. auf der Empore der Cafeteria Aufenthaltsräume für Patienten, Angehörige und Besucher zur Verfügung.

▪ Beschwerdemanagement

Erster Ansprechpartner für Patientenwünsche und Patientenbeschwerden ist der behandelnde Arzt/Chefarzt und das zuständige Pflegepersonal/die Stationsleitung. Als weitere mögliche Ansprechpartner stehen der Patientenführer, der QMB, der Prokurist und der Geschäftsführer zur Verfügung. Aufgrund der Befragungsergebnisse der Patientenbefragungen 2002 und 2004 wurde 2005 ein strukturiertes Beschwerdemanagement installiert, das auch einen Fragebogen mit Freitext beinhaltet. Strukturiert abgefragt werden die Punkte administrative Aufnahme, Aufnahme auf Station, pflegerische Betreuung, ärztliche Betreuung, Aufklärung über die Krankheit, Aufklärung über Behandlungsmaßnahmen, Freundlichkeit des Personals, Unterbringungsmerkmale (Ausstattung, Sauberkeit, Verpflegung, Ruhe). Die Ergebnisse sind Grundlage eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

▪ Besuchsdienst/„Grüne Damen“

Im Bergmannsheil besteht seit vielen Jahren ein ehrenamtlicher Besuchsdienst, der regelmäßig ins Haus kommt und Patienten auf deren Wunsch hin besucht.

▪ Bibliothek

Eine absolut ungefährliche Art der ‚Ansteckung‘ erleben die Patienten in der Kinderklinik Gelsenkirchen: In der Kinder- und Jugendbücherei „Lesebazille“ können Kinder und ihre Familien jeden Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr in einer gemütlichen Atmosphäre nach Herzenslust stöbern und schmökern. Für alle Altersgruppen stehen insgesamt 500 Bilder- und Vorlesebücher, Jugenderzählungen und Sachbücher - darunter auch deutsch-türkische Bücher und deutsch-englische Bücher - bereit. Für Kinder, die lieber hören als lesen wollen, gibt es CD-Player und Hörbücher. Die „Lesebazille“ kommt aber auch auf die Stationen und ans Krankenbett. Ein besonderer Bücherwagen in Gestalt eines knallroten Krankenwagens steht dafür bereit.

Die „Lesebazille“ befindet sich auf der Station KJ 4, im grossen Spielzimmer. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen um Büchereileiterin Waltraud Thissen freuen sich auf den Besuch der Kinder und Jugendlichen: „Wir helfen gerne bei der Auswahl und geben Lesetipps.“

▪ Cafeteria

Sollten Patienten und Ihre Besucher den Wunsch haben sich abseits des Stationsbetriebes in etwas anderer Atmosphäre zu einem Gespräch bei Kaffee und Kuchen zurückzuziehen, steht Ihnen die Cafeteria im Gartengeschoß zur Verfügung. Selbstverständlich werden auch andere Speisen und Getränke ausgeschenkt.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Kinder- und Jugendbücherei
"Lesebazille"



▪ Diät-/Ernährungsangebot

Wir bieten unseren Patienten eine hochwertige, schmackhafte und vor allem abwechslungsreiche Kost an, die, soweit es uns möglich ist, aus frischen Produkten besteht. Über die Rückmeldung, ob das Essen geschmeckt hat oder nicht, können wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten auf Wünsche einstellen. Patienten können, wenn nicht vom Arzt eine Diät verordnet ist, zwischen drei Mittagsmenüs wählen. Beim Frühstück und Abendessen können die Wünsche dem Pflegepersonal mitgeteilt werden.

Auch Patienten, die keine Diät benötigen, haben die Möglichkeit, die auf dem Speiseplan aufgezeigten Diätformen als Wahlkost zu wählen.

Die vom behandelnden Arzt verordnete Diät wird eigens in unserer Diätküche zubereitet. Bei Fragen ist eine Beratung durch unsere Diätassistentin möglich. Sie stellt auch gerne Diätpläne für die Zeit nach der Entlassung auf.

▪ Dolmetscherdienste

Im Haus sind auf einer laufend aktualisierten Liste im Intranet die Namen von Mitarbeitern hinterlegt, die bedarfsweise als Dolmetscher fungieren könnten.

▪ Ein-Bett-Zimmer

Im Haus stehen auf allen Stationen mehrere Einbettzimmer zur Verfügung. Alle Einbettzimmer sind mit einer eigenen Nasszelle versehen und verfügen über einen Internetanschluss am Bett sowie einen in den Nachttisch eingebauten Kühlschrank.

▪ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Alle Einbettzimmer sind mit einer eigenen Nasszelle versehen und verfügen über einen Internetanschluss am Bett sowie einen in den Nachttisch eingebauten Kühlschrank.

▪ Elektrisch verstellbare Betten

Im Haus stehen auf allen Stationen mehrere elektrisch verstellbare Betten zur Verfügung, die bedarfsweise eingesetzt werden.

▪ Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen

Im Bereich der Pforte ist ein Informationsstützpunkt angegliedert. Die Mitarbeiter stehen Patienten/Patientinnen sowie Besuchern/Besucherinnen mit Rat und Tat zur Seite. Bei Aufnahme des Patienten über die Fachabteilungsambulanzen oder die Notaufnahme wird ein Begleitsdienst ebenfalls ermöglicht.

▪ Faxempfang für Patienten und Patientinnen

Patienten können bei Wunsch über die Verwaltung unter Wahrung des Datenschutzes Telefaxmeldungen empfangen.

▪ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer

In allen Patientenzimmern des Bergmannsheil stehen Fernsehgeräte zur Verfügung. In der Kinder- und Jugendklinik wurde auf Fernsehgeräte in den Patientenzimmern bewusst verzichtet. In den Aufenthaltsräumen steht für die Eltern/Begleitpersonen ebenfalls ein Fernsehgerät zur Verfügung.

▪ Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing ist bei der Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bzw. beim Prokuristen angesiedelt. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören Pressemitteilungen, Pressegespräche und Hintergrundberichte (intern: Träger/Krankenhaus; extern: Kommunalpresse, Rundfunk, Fernsehen), PR-Beiträge, Infodienst, Werbeplakate, Planung und Koordination von Veranstaltungen, Aktualisierung von Printmedien und Pflege der Homepage.

Seit Jahren organisiert das Krankenhaus zusammen mit den Fachabteilungen Patientenseminare. Zusätzlich organisieren die Fachabteilungen in Zusammenarbeit mit dem Haus externe Fortbildungsveranstaltungen, z.T. ereignisbezogen, z.T. in festem jährlichem Rhythmus. Am Tag der offenen Tür werden ebenfalls Fachvorträge angeboten. Im Rahmen der Angehörigenschulungen bieten wir auch Erste-Hilfe Kurse und Reanimationskurse mit praktischen Übungen für Neugeborene und Kinder aller Altersgruppen an.

▪ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)

Mit Hilfe von Menü-Assistentinnen können sich die Patienten die Verpflegung nach ihren Wünschen im Rahmen eines breiten Speisenangebotes selbst zusammenstellen.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung



Internetanschluss
am Patientenbett

▪ Frisiersalon

Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer befindet sich eine Wellnessoase, mit einem Frisörsalon, einem Kosmetikstudio und einer medizinischen Fußpflege. Dieses Angebot kann von jedem Patient, aber auch von Besuchern in Anspruch genommen werden.

▪ Geldautomat

Im Eingangsbereich der Klinik befindet sich ein Geldautomat. Patienten und Besucher haben damit die Möglichkeit jederzeit von ihrem Konto Bargeld abzuheben.

▪ Getränkeautomat

Sowohl in der Eingangshalle des Bergmannsheil als auch im Erdgeschoss der Rehaklinik und im Gartengeschoß der Kinder- und Jugendklinik befinden sich Getränkeautomaten. Dort gibt es die Möglichkeit heiße und/oder kalte Getränke zu erwerben.

▪ Internetanschluss am Bett/im Zimmer

In den Ein- und Zweibett Zimmern haben die Patienten einen eigenen und direkten Zugang zum Internet.

▪ Internetzugang

In der Eingangshalle und auf den einzelnen Ebenen im Haupthaus befinden sich Computerterminals mit entsprechenden Anschlüssen, um den Patienten und Besuchern den Zugriff auf das Internet zu ermöglichen.

▪ Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten

Obst, Zeitungen und Zeitschriften, Toilettenartikel, Briefmarken, Postkarten usw. können Sie am Kiosk im Gartengeschoß kaufen.

▪ Kirchlich-religiöse Einrichtungen

Jeden Freitag finden in der Kapelle Gottesdienste statt. Interessierte haben die Möglichkeit an katholischen und/oder evangelischen Gottesdiensten teilzunehmen.

▪ Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

Das Bergmannsheil und die Kinderklinik verfügen über eine große Anzahl an Parkplätzen. Der Patient und/oder der Besucher haben die Möglichkeit zwischen einem Parkplatz in einer Tiefgarage (kostenpflichtig) oder einem Parkplatz im Freien (teilweise kostenpflichtig) zu wählen.

▪ Kostenlose Getränkebereitstellung

Jedem Patienten wird kostenlos Mineralwasser zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch können Patienten jederzeit Kaffee und/oder Tee erhalten, ebenfalls kostenlos.

▪ Kühlschranks

In einigen Zimmern steht ein Kühlschrank dem Patienten direkt zur Verfügung, es besteht aber auch die Möglichkeit den Kühlschrank in der Stationsteeküche zu benutzen.

▪ Kulturelle Angebote

In den Räumlichkeiten des Bergmannsheil und der Kinder- und Jugendklinik finden regelmäßig Kunstausstellungen von lokalen Künstlern statt.

▪ Maniküre/Pediküre

Im angegliederten Medical Center Bergmannsheil Buer befindet sich eine Wellnessoase, mit einem Frisörsalon, einem Kosmetikstudio und einer medizinischen Fußpflege. Dieses Angebot kann von jedem Patient, aber auch von Besuchern in Anspruch genommen werden.

▪ Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer

Bei uns sind Eltern herzlich willkommen. Wenn gewünscht, können Eltern Tag und Nacht bei ihrem Kind bleiben. Das trifft selbst auf der Kinderintensivstation zu, wo wir für die Eltern von Frühgeborenen bzw. kranken Neugeborenen spezielle Familienzimmer mit hohem Wohnkomfort eingerichtet haben. Den besonderen Bedürfnisse kranker Jugendlicher wird durch eine altersgerechte Belegung der Patientenzimmer Rechnung getragen.

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung



Jugendzimmer

▪ Nachmittagstee/-kaffee

Auf den Stationen erhalten die Patienten nach dem Mittagessen auf Wunsch Kaffee oder Tee serviert, dazu gibt es ein Stück Kuchen oder ein Gebäck.

▪ Orientierungshilfen

Auf dem Klinikgelände und in den einzelnen Gebäuden sind Wegweiser für jeden sichtbar angebracht. Kleine Pfeile zeigen die Richtung der jeweiligen Abteilung an. Das Personal hilft gerne bei Fragen zur Wegfindung weiter.

▪ Parkanlage

In der direkten Nachbarschaft der Klinik befindet sich der Berger See mit einer weitläufigen Parkanlage, die zu ausgedehnten Spaziergängen anregt.

▪ Patientenfürsprache

Der Patientenfürsprecher vertritt Ihre Interessen gegenüber dem Krankenhaus und wird grundsätzlich auf Ihren ausdrücklichen Wunsch tätig. Er prüft Anregungen, Bitten und Beschwerden der Patienten. Sie können den Patientenfürsprecher persönlich im Raum des Sozialdienstes im Erdgeschoss erreichen. Sprechzeiten montags von 13.00 - 14.30 Uhr. Sollten Sie sich schriftlich an den Patientenfürsprecher wenden wollen, steht Ihnen hierfür ein Hausbriefkasten vor dem Büro der Sozialarbeiterinnen zur Verfügung. Ihre Station hält entsprechende Formulare hierfür bereit.

▪ Rauchfreies Krankenhaus

Seit der Einführung des Rauchverbotes in öffentlichen Gebäuden ist das Bergmannsheil und die Kinderklinik Buer ein rauchfreies Krankenhaus.

▪ Rundfunkempfang am Bett

Jedem Patienten ist die Möglichkeit gegeben vom Telefon aus, über einen Kopfhörer seine bevorzugten Radiosender zu empfangen. Das Angebot geht von bundesweiten Sendern wie WDR 2 bis zu Regionalsendern wie Radio Emscher-Lippe.

▪ Schuldienst

In der Schule für Kranke werden Kinder fast aller Schulformen vom Beginn der Schulpflicht bis einschließlich Klasse 10 unterrichtet, sofern sie am Unterricht ihrer Heimschule nicht teilnehmen können. In Absprache mit den Lehrern der Heimschule werden dabei vor allem die so genannten "Hauptfächer" unterrichtet.

▪ Schwimmbad/Bewegungsbad

In der direkt dem Haus angeschlossenen Rehaklinik am Berger See befindet sich ein Bewegungsbad, das auch für die Patienten des Akuthauses genutzt wird (z.B. fester Bestandteil des Therapiekonzeptes der Neurochirurgie). Weiterhin finden sich umfangreiche Angebote für die Bereiche Prävention und Rehabilitation. Genutzt wird das Bewegungsbad auch durch den am Standort angegliederten Rehasportverein Buer-Aktiv e.V.

▪ Seelsorge

Ihre aktuelle Situation bringt vielleicht manche Sorgen, Ängste und Probleme mit sich, die in Ihnen das Bedürfnis wecken, sich jemandem mitzuteilen.

Die evangelische (Pfr. Knudsen) und katholische (Fr. N. Greulich) Krankenhauseelsorge erfüllt diese Aufgaben in einer offenen und ökumenischen Haltung, mit Respekt vor anderen Religionen und Überzeugungen. Sie wird unterstützt durch ehrenamtliche Helfer und durch den ehrenamtlichen Besuchsdienst der Kirchengemeinde.

Die Krankenhauseelsorge besucht regelmäßig unsere Stationen und nimmt sich gerne Zeit für Sie, um Ihnen Hilfe und Beistand zu geben. Sie können sich jederzeit vertrauensvoll an uns wenden, auch wenn Sie einer anderen Konfession oder Religion angehören.

Wir stellen gerne den Kontakt zu Ihrer Glaubensgemeinschaft her.

Sie erreichen unseren Krankenhauseelsorger Pfarrer U. Knudsen über die Mitarbeiter des Pflegedienstes oder direkt unter der Tel. Nr. 5902-313 bzw. 5902-7313.

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Patientenseminar



▪ Sozialdienst

Der Sozialdienst im Krankenhaus soll dazu beitragen, die Probleme der Patienten, die bei Unfall, Krankheit oder Behinderung auftreten, zu verringern oder zu beheben. Der Sozialdienst will die Patienten unterstützen und Ihnen helfen, dass Sie bald wieder ohne fremde Hilfe zurechtkommen, soweit das möglich ist. Der Kontakt mit dem Sozialdienst kann über die Stationsleitung erfolgen. Das Büro des Sozialdienstes befindet sich im Erdgeschoß.

▪ Spielplatz/Spielecke

In der Kinder- und Jugendklinik steht als besonderes Erlebnis für die Patienten ganzjährig ein großer überdachter Spielplatz im 2. OG zur Verfügung. Ansonsten sind auf dem Gelände und im angrenzenden Grüngürtel des Gelsenkirchener Nordens im Bereich des Schloß Berge mehrere Spielplätze vorhanden.

▪ Tageszeitungsangebot

Wahlleistungspatienten erhalten täglich eine regionale Tageszeitung (WAZ) auf den Stationen ausgehändigt zudem werden Zeitungen in der Klinik ausgelegt, so dass jedem der Einblick in das tägliche Geschehen ermöglicht wird. Mittwochs und Samstags erscheint zusätzlich der Stadtspiegel der Stadt Gelsenkirchen, dieser wird ebenfalls in der Einrichtung verteilt.

▪ Teeküche für Patienten und Patientinnen

Auf jeder Station befindet sich ein Servicebereich, dort können Patienten und/oder Besucher frischen Tee oder Kaffee ziehen.

▪ Telefon

Jedem Patienten steht direkt am Bett ein Telefon zur Verfügung, durch den Erwerb einer Telefonkarte bekommt der Patient eine individuelle Telefonnummer und kann sein Telefon freischalten. Zusätzlich befinden sich in der Eingangshalle Münztelefone, die jedem zugänglich sind.

▪ Unterbringung Begleitperson

Die Unterbringung einer Begleitperson ist jederzeit möglich. Insbesondere im Bereich der psychosomatischen Therapie ist die Anwesenheit der Begleitperson auch aus therapeutischen Aspekten (Ausbildung zum Kotherapeuten) zwingend erforderlich und medizinisch indiziert.

▪ Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Jeder Patientenschrank verfügt über ein Wertfach mit eigenem Schlüssel, damit hat jeder Patient die Möglichkeit seine Wertsachen zu sichern.

▪ Zwei-Bett-Zimmer

Im Haus stehen auf allen Stationen mehrere Zweibettzimmer zur Verfügung. Alle Zweibettzimmer sind mit einer eigenen Nasszelle versehen und verfügen über einen Internetanschluss am Bett.

▪ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Alle Zweibettzimmer sind mit einer eigenen Nasszelle versehen und verfügen über einen Internetanschluss am Bett.

▪ Postdienst

In der Eingangshalle der Klinik befindet sich ein Briefkasten, der täglich geleert wird. Durch die Hauspoststelle besteht die Möglichkeit, an Patienten adressierte Post auch an diese weiter zu leiten.

▪ Wäscheservice

Bei Bedarf steht den Patienten ein externer Dienstleister für den Wäscheservice bereit.

▪ Wohnberatung

Über den Sozialdienst/das Entlassungsmanagement können erste Beratungen erfolgen und Kontakte zu entsprechenden Wohnberatungsstellen vermittelt werden.

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Forschung und Lehre des Krankenhauses A-11

Forschungsschwerpunkte

Akademische Lehre

Das Krankenhaus beteiligt sich an der akademischen Lehre (Vorlesungen, Blockpraktikum problemorientiertes Lernen) durch die beiden Chefärzte Priv.- Doz. Dr. F.-H. Kutscha-Lissberg und Priv.- Doz. Dr. S. Miller.

- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
 - Priv.- Doz. Dr. F.-H. Kutscha-Lissberg, Universität Bochum
 - Priv.- Doz. Dr. S. Miller, Heinrich Heine Universität, Düsseldorf

Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V A-12

Betten:

380

Fallzahlen des Krankenhauses A-13

Vollstationäre Fallzahl:

15335

Ambulante Fallzahl:

▪ Fallzählweise:

67791

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Personal des Krankenhauses A-14

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	99,4	
▪ - davon Fachärzte und Fachärztinnen	58,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,0	Der QMB ist Facharzt für Innere Medizin mit der Zusatzbezeichnung Ärztliches Qualitätsmanagement. Er ist nicht mehr in der Patientenversorgung tätig und der Geschäftsführung als Stabsstelle zugeordnet.

Pflegepersonal

Die Anzahl der Mitarbeiter bezieht sich auf Vollkräfte zum Stichtag 01.12.2008.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	177,2	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	66,3	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	10,1	1 Jahr	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0	2 Jahre	



STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

B

- B-1 Innere Medizin | 25
- B-2 Allgemeine Chirurgie | 33
- B-3 Unfallchirurgie/Orthopädie | 40
- B-4 Neurochirurgie | 50
- B-5 Plastische- und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie | 56
- B-6 Urologie | 64
- B-7 Pädiatrie | 71
- B-8 Neonatologie | 85

Innere Medizin

B-1

Dr. Haurand,
Fr. Dr. Kaminiorz



Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. C. Haurand

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat Frau Watta

Anschrift:

Schernerweg 4

45984 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-342

Telefax: 0209 5902-587

www.bergmannsheil-buer.de

innere-cardio@bergmannsheil-buer.de

Die Abteilung mit 59 Betten einschließlich einer eigenen Intensivstation mit 5 Betten umfasst die Diagnostik und Therapie der gesamten Bandbreite internistischer Erkrankungen mit folgenden Schwerpunkten:

- Internistischer Intensivmedizin
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Herz-Kreislaufferkrankungen
- Labor
- Spezialambulanzen Osteoporose, Pulmonologie, Schlaganfall und Onkologie

Seit Juni 2009 ist die Innere Abteilung erweitert worden. Die Patienten der Inneren Medizin werden je nach Krankheitsbild in enger medizinischer Abstimmung von der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie/Konservative Intensivmedizin unter der Leitung von CA Dr. Christoph Haurand bzw. von der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Onkologie/Hämatologie, CÄ Fr. Dr. Sigrid Kaminiorz betreut. Deren Kontaktdaten sind:

Chefärztin Dr. med. Sigrid Kaminiorz

innere-gastro-onkologie@bergmannsheil-buer.de

Sekretariat Frau Wysk

Tel: 0209 / 5902 - 336

Fax: 0209 / 5902 - 587

Innere Medizin

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
- Endoskopie
- Intensivmedizin
- Spezialsprechstunde

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Inneren Abteilung stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A7 ausführlich beschrieben sind.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Inneren Abteilung stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben sind.

Innere Medizin

Fortsetzung

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

1962

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	143	Herzschwäche
2	I10	92	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	J18	89	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	R55	88	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	K52	78	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
6	I21	63	Akuter Herzinfarkt
7	J44	59	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
8	I48	58	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
9	E11	48	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	K29	48	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
11	I20	46	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
12	R42	37	Schwindel bzw. Taumel
13	G45	36	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
14	E86	29	Flüssigkeitsmangel
15	R07	28	Hals- bzw. Brustschmerzen
16	I64	25	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
17	K57	24	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
18	R10	24	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
19	K22	21	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
20	K92	20	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes

Innere Medizin

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	397	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	5-893	371	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	1-632	354	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	8-980	231	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	1-440	216	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-650	188	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	3-207	183	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
8	1-207	160	Messung der Gehirnströme - EEG
9	1-208	128	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
10	3-225	105	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
11	3-202	96	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
12	3-800	86	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
13	8-800	73	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	1-620	67	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
15	3-222	54	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
16	8-831	54	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
17	8-701	51	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
18	1-444	44	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
19	3-052	34	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
20	8-640	34	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation

Innere Medizin

Fortsetzung



Rechtsherzkatheter-Untersuchung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der interdisziplinären Notaufnahme des Bergmannsheil können Patienten mit allen Krankheitsbildern der Inneren Medizin erstversorgt werden. Durch die Angliederung des Notarztstützpunktes Gelsenkirchen-Nord an das Haus ist eine hohe Erfahrung mit der Versorgung von Notfällen gegeben.

Spezialambulanzen bestehen für die Behandlung von Osteoporose, Lungenerkrankungen wie Silikose, chronische Bronchitis und Asthma, den Schlaganfall sowie Tumorerkrankungen des Magen-Darmtraktes, der Lunge und chronischer Bluterkrankungen in Zusammenarbeit mit den Kliniken des Krankenhauses und des Onkologischen Arbeitskreises zur Verfügung.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Arbrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2008 insgesamt 55 Fälle.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	43	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	5-431		Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Apparative Ausstattung

- 24h-Blutdruck-Messung
- 24h-EKG-Messung
- 72h-Blutzucker-Messung
- Angiographiegerät/DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Belastungs-EKG/Ergometrie
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bewegungsanalysesystem
- Bodyplethysmograph
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem

Innere Medizin

Fortsetzung



Blutdruckmessung

- **Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Cell Saver**
Eigenblutaubereitungsgerät
- **Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Defibrillator**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit**
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- **Endosonographiegerät**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- **Gastroenterologisches Endoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
- **Geräte der invasiven Kardiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Behandlungen mittels Herzkatheter
Rechtsherzkatheteruntersuchung
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Kipptisch**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung**
- **Szintigraphiescanner/Gamma-sonde**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

Innere Medizin

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,0
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,1	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0	ab 200 Stunden Basis	

Innere Medizin

Fortsetzung

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
- Psychologe und Psychologin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Allgemeine Chirurgie

B-2



Dr. Kiroff

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Peter Kiroff

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat Frau Traud

Anschrift:

Schernerweg 4

45984 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-202

Telefax: 0209 5902-333

www.bergmannsheil-buer.de

allgemeinchirurgie@bergmannsheil-buer.de

Wir operieren und versorgen unsere Patienten auf dem Gebiet der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Notfall- und Akut Chirurgie und durch Elektive Eingriffe.

Die Patienten werden nach dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft behandelt. Der Aufenthalt wird für die Patienten so angenehm wie möglich gestaltet. Hierzu gehört in erster Linie, auf die Wünsche der Patienten mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ebenso einzugehen, wie die patientenorientierte Ablauforganisation ihrem natürlichen Tagesrhythmus anzupassen. Die persönliche Fürsorge um jeden Patienten steht im Mittelpunkt jeglichen Handelns. Wir betreuen Patienten aller Nationalitäten und kennen keine Sprachbarriere. Eine modern ausgestattete Fachabteilung mit einem vielschichtigen Arbeitsfeld verfügt über 3 erfahrene Allgemein – und Viszeralchirurgen. Das Spektrum umfasst die gesamte Allgemein- und Abdominalchirurgie mit Schwerpunkt in der onkologischen Chirurgie des Gastrointestinaltraktes unter Einsatz offener und minimal-invasiver Operationsverfahren. Die Schilddrüsenchirurgie sowie die Chirurgie des diabetischen Fußes und die Betreuung schwer heilbarer Wunden im angeschlossenen Wundtherapiezentrum sind weitere Schwerpunkte. Die Patienten werden in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den übrigen Fachabteilungen, insbesondere Gastroenterologie und Urologie umfassend betreut. Durchgeführt werden ambulante Chemotherapien bei Kolon-Karzinom.



Abdomen Sonografie

Versorgungsschwerpunkte

- Chirurgische Intensivmedizin
- Endokrine Chirurgie
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- Magen-Darm-Chirurgie
- Minimalinvasive endoskopische Operationen
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- Portimplantation
- Spezialsprechstunde
- Tumorchirurgie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Allgemein - und Viszeralchirurgie stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A7 ausführlich beschrieben sind.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Allgemein - und Viszeralchirurgie stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

1438

Allgemeine Chirurgie

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	159	Leistenbruch (Hernie)
2	K35	112	Akute Blinddarmentzündung
3	K80	105	Gallensteinleiden
4	C18	88	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
5	L02	88	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
6	R10	81	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
7	K56	80	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
8	L03	63	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
9	K57	53	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	E11	45	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
11	K42	36	Nabelbruch (Hernie)
12	L05	32	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
13	C20	27	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
14	K43	25	Bauchwandbruch (Hernie)
15	K61	25	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
16	K59	18	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
17	L72	18	Flüssigkeitsgefüllter Hohlraum (Zyste) der Haut bzw. Unterhaut
18	K60	17	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
19	I84	16	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
20	L74	15	Krankheit der Schweißdrüsen

Allgemeine Chirurgie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-893	239	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
2	5-530	163	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-469	143	Sonstige Operation am Darm
4	1-650	126	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	5-511	114	Operative Entfernung der Gallenblase
6	5-541	113	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
7	5-470	107	Operative Entfernung des Blinddarms
8	3-207	102	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
9	5-892	84	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
10	1-632	79	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
11	8-919	72	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
12	5-894	71	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
13	5-916	68	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
14	8-544	67	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
15	8-931	66	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
16	8-831	64	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
17	1-440	62	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
18	3-225	62	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
19	1-654	61	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
20	8-980	55	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

Allgemeine Chirurgie

Fortsetzung



Laparoskopie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzsprechstunden: 24 Stunden Notdienst Chirurgie

Kassensprechstunde: Täglich 12.00 bis 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Privatsprechstunde: Dienstag 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Kassenzulassungen

- Allgemeinchirurgie mit Schwerpunkt Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Nachbehandlung von schwer heilenden Wunden (z. B. Ulcus cruris)
- sonographische Untersuchungen und Punktionen
- Gefäßuntersuchungen

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Arbrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2008 insgesamt 49 Fälle.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	8	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-530		Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-493		Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Stationäre BG-Zulassung:

Allgemeine Chirurgie

Fortsetzung

Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät/DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Cell Saver
Eigenblutauflbereitungsgerät
- Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Laparoskop
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- Magnetresonanztomograph (MRT) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- Szintigraphiescanner/Gammasonde
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Defibrillator
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,8
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Allgemeine Chirurgie

Fortsetzung

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,6	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,0	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
- Psychologe und Psychologin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Unfallchirurgie/ Orthopädie

B-3

PD Dr. Kutscha-Lissberg



Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. F. Kutscha Lissberg

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat Frau Bido

Anschrift:

Schernerweg 4

45984 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-204

Telefax: 0209 5902-225

www.bergmannsheil-buer.de

orthopaedie.unfallchirurgie@bergmannsheil-buer.de

Moderne Orthopädie und Unfallchirurgie in Gelsenkirchen-Buer

Die Berufsgenossenschaftliche Klinik Bergmannsheil II wurde 1975 von der Bundesknappschaft als Knappschaftskrankenhaus "Bergmannsheil"-Buer in der Trägerschaftsenschaft übernommen. Trotz grundlegender Strukturänderungen in der Region wurde durch den Träger der Schwerpunkt einer allumfassenden unfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung regional und überregional ausgebaut. Eingebettet in die weiteren Fachabteilungen des Hauses verfügt die Unfallchirurgie heute über modernste diagnostische und therapeutische Behandlungsmöglichkeiten wie: Computertomographie, Kernspintomographie, Mikrochirurgie und computergestützte Chirurgie.

Die Behandlung erstreckt sich hierbei von der Akutversorgung, über die Rehabilitation bis zu später notwendig werdenden Korrekturen an den Extremitäten und Gelenken bei Unfallfolgen und Verschleiß (Arthrose).

Unfallchirurgie/ Orthopädie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Amputationschirurgie
- Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
- Bandrekonstruktionen/Plastiken
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- Fußchirurgie
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Schulterchirurgie
- Septische Knochenchirurgie
- Sportmedizin/Sporttraumatologie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Arthroskopische Operationen
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
- Endoprothetik
- Fußchirurgie
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Schulterchirurgie
- Spezialsprechstunde
- Sportmedizin/Sporttraumatologie
- Wirbelsäulenchirurgie

Unfallchirurgie/ Orthopädie

Fortsetzung

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Unfallchirurgie/Orthopädie stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A7 ausführlich beschrieben sind.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Unfallchirurgie/Orthopädie stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

2034

Unfallchirurgie/ Orthopädie

Fortsetzung



Hüft-Endoprothetik

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S82	181	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S72	177	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S52	166	Knochenbruch des Unterarmes
4	M17	153	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
5	S06	135	Verletzung des Schädelinneren
6	M16	134	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
7	S42	117	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	M75	90	Schulterverletzung
9	M23	65	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
10	T84	65	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
11	S32	60	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
12	S83	40	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
13	S92	39	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
14	M19	33	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
15	S22	30	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
16	M20	29	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
17	M94	29	Sonstige Knorpelkrankheit
18	S43	26	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
19	S86	26	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
20	S00	24	Oberflächliche Verletzung des Kopfes

Unfallchirurgie/ Orthopädie

Fortsetzung



Arthroskopie am Knie

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	252	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-790	215	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-787	213	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-820	211	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5	5-812	183	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
6	5-893	123	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
7	5-793	121	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
8	5-800	112	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
9	3-203	110	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
10	3-205	109	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
11	5-822	107	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
12	5-916	99	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
13	5-814	91	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
14	5-811	88	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
15	5-810	83	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
16	5-782	77	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
17	5-784	77	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
18	5-786	68	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Rekonstruktion von angeborenen oder erworbenen Fehlstellungen
19	5-829	65	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
20	5-780	61	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit

Unfallchirurgie/ Orthopädie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzen und Sprechstunden:

Privatsprechstunde PD Dr. Kutscha-Lissberg

Tel.: 0209 / 5902-205 (Chefarztsekretariat Frau Bido)

Montag 13:00 - 15:00 Uhr nach Vereinbarung

Dienstag 11.30 Uhr nach Vereinbarung

Spezielle BG-Sprechstunde nach Vereinbarung

Extratermine über Chefarztsekretariat

BG- / KV-Sprechstunde (Ltd. Oberarzt Dr. med. Funk)

Tel.: 0209 / 5902-370 / 371

Fax.: 0209 / 5902-327

KV: Montag / Mittwoch / Freitag ab 08:00 Uhr nach Vereinbarung

BG: Montag / Mittwoch / Freitag ab 12:00 Uhr nach Vereinbarung

Spezialsprechstunde Gelenk

Fußsprechstunde

Mittwoch 13:00 Uhr nach Vereinbarung

Schulter- und Ellenbogensprechstunde

Donnerstag 13.00 Uhr nach Vereinbarung

Kindersprechstunde

Dienstag ab 13.00 Uhr nach Vereinbarung

Notfall:

24 Stunden Bereitschaft mit Facharztstandard

Tel.: 0209 / 5902-230 / 231

Kassenzulassungen

Orthopädie, Unfallchirurgie und Wiederherstellungschirurgie einschließlich Gelenkersatz und arthroskopischer Operationen sowie Korrekturoperationen

Zuweisung:

- Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See: Hausarzt
- Primär- u. Ersatzkassen: Facharzt für Chirurgie u.o. Orthopädie

Unfallchirurgie/ Orthopädie

Fortsetzung

D-Arztverfahren:

Durchgangsarztverfahren und § 6 - Verfahren für Schwerstunfallverletzte

Gutachtentätigkeit:

Der Chefarzt ist Mitglied der Gutachterkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie Gutachter für die Schlichtstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Erstellt werden Gutachten für die gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaften) sowie für alle privaten Unfallversicherungen und Gerichte

Weiterbildung:

Es besteht die Weiterbildungsermächtigung für das Gebiet Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie und für den Schwerpunkt Unfallchirurgie.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Arbrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2008 insgesamt 295 Fälle.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	31	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	8-201	31	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	8-200	25	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-812	22	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	1-697	6	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-790	6	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	5-859		Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
8	5-788		Operation an den Fußknochen
9	5-811		Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
10	5-855		Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide

Unfallchirurgie/ Orthopädie

Fortsetzung

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

Die Zulassung der BG für die erweiterte ambulante physikalische Therapie (EAP) ist vorhanden.
Die Zulassung zum BGSW-Verfahren befindet sich in der letzten Phase der Begutachtung.

Apparative Ausstattung

- **Angiographiegerät/DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Arthroskop**
Gelenksspiegelung
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Bewegungsanalysesystem**
- **Cell Saver**
Eigenblutauflbereitungsgesät
- **Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Szintigraphiescanner/Gamma-sonde**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

Unfallchirurgie/ Orthopädie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,0
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,0	3 Jahre

Unfallchirurgie/ Orthopädie

Fortsetzung

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
- Psychologe und Psychologin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Neurochirurgie

B-4



Dr. Wildförster

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. U. Wildförster

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat Frau Bludau

Anschrift:

Schernerweg 4

45984 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-261

Telefax: 0209 5902-268

www.bergmannsheil-buer.de

neurochirurgie@bergmannsheil-buer.de

Zum breiten Leistungsspektrum der Neurochirurgie gehören die operative Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen des Zentralnervensystems (Gehirn und Rückenmark), seiner Umgebungsstrukturen (Schädel und Wirbelsäule), sowie der peripheren Nerven.

Im Bereich von Gehirn und Schädel werden Operationen bei Tumoren, Hirnblutungen, Gefäßmissbildungen, Hydrocephalus ("Wasserkopf") und Verletzungen durchgeführt.

Eingriffe an Rückenmark/Wirbelsäule dienen der operativen Behandlung von Tumoren, Blutungen, Entzündungen, Verletzungen, Verschleißerkrankungen, Bandscheibenvorfällen, engem Wirbelkanal und Instabilitäten.

An peripheren Nerven operieren die Ärzte der Fachabteilung Tumoren, Verletzungen und Nerveneinengungen.

Zur speziellen Schmerztherapie im Bereich der Wirbelsäule wird ein ganzheitliches Behandlungskonzept mit radiologisch gesteuerter Facetteninfiltration und intensiver physiotherapeutischer Begleitung durchgeführt. Zum operativen Behandlungsspektrum zählen auch Eingriffe bei Trigeminus-Neuralgie. Bedarfsweise können Medikamenten-Pumpen implantiert werden.

Bei nicht anderweitig behandelbarer Epilepsie sowie therapieresistenter Depression werden in enger Kooperation mit neurologischen und psychiatrischen Fachabteilungen auch Vagusnerv-Stimulatoren implantiert.

Alle Operationsverfahren werden unter minimalinvasiven und funktionserhaltenden Aspekten geplant und mit mikroneurochirurgischen Techniken durchgeführt.

Dazu steht eine moderne Ausstattung im Operationssaal zur Verfügung:

- mehrere Operationsmikroskope mit Video- und Fotoaufzeichnung,
- Ultraschallgeräte zur Gewebedifferenzierung, -zertrümmerung und -absaugung, bildgeführte ultraschallgesteuerte Operation ("Neuro-Navigation"),
- endoskopische Operationstechniken, verschiedene Implantations- und Stabilisationsverfahren, u.a. mit Titanmaterialien.

Neurochirurgie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Neurochirurgie stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A7 ausführlich beschrieben sind.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Neurochirurgie stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

1912

Neurochirurgie

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	523	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M54	466	Rückenschmerzen
3	M48	374	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
4	M50	115	Bandscheibenschaden im Halsbereich
5	M53	90	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
6	S06	45	Verletzung des Schädelinneren
7	C79	41	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
8	C71	25	Gehirnkrebs
9	D32	17	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
10	S32	15	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
11	G06	13	Abgekapselte eitrige Entzündungsherde (Abszesse) und entzündliche Knoten (Granulome) innerhalb des Schädels bzw. Wirbelkanals
12	G91	13	Wasserkopf
13	I62	13	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
14	I61	11	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
15	I60	10	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
16	M46	10	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
17	S12	8	Knochenbruch im Bereich des Halses
18	D43	7	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
19	G56	7	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
20	S22	7	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule

Neurochirurgie

Fortsetzung



Hirnstrommessung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-203	1845	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
2	5-032	1836	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
3	5-984	980	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
4	5-831	819	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5	5-832	556	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
6	8-914	410	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
7	8-917	409	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
8	5-839	391	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
9	3-200	382	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
10	3-802	323	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
11	5-030	156	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
12	5-010	145	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
13	1-204	137	Untersuchung der Hirnwasserräume
14	1-207	117	Messung der Gehirnströme - EEG
15	5-835	117	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
16	8-831	106	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
17	5-020	96	Wiederherstellende Operation am Schädel - Kranioplastik
18	3-823	95	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
19	8-919	90	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
20	8-980	84	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

Neurochirurgie

Fortsetzung



Neuro Navigation

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**

Stationäre BG-Zulassung: **Nein**

Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät/DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Cell Saver
Eigenblutauflbereitungsgerät
- Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Defibrillator
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- Magnetresonanztomograph (MRT) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- OP-Navigationsgerät
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Szintigraphiescanner/Gammasonde
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,3
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Neurochirurgie

Fortsetzung

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,0	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
- Psychologe und Psychologin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Plastische- und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie

B-5



Dr. Rohrbach

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. M. Rohrbach

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat Frau Graf

Anschrift:

Schernerweg 4

45984 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-270

Telefax: 0209 5902-279

www.bergmannsheil-buer.de

plast-handchirurgie@bergmannsheil-buer.de

Im Bereich der Ästhetischen Chirurgie (www.schoenheit-buer.de) umfasst das Leistungsspektrum die operative Korrektur bzw. Fettabsaugung, von angeborenen/erworbenen Formfehlern an Ohren, Augenlidern, Nase, Gesicht, Brust, Bauch, Armen und Beinen. Eingesetzt werden auch spezielle Laserbehandlungen gegen Falten, Altersfalten, Besenreiser, Blutschwamm sowie zur Entfernung von Tätowierungen.

Mit der Intensivstation für Schwerbrandverletzte mit 4 Betten erfüllt die Fachabteilung einen überregionalen Versorgungsauftrag.

In der Abteilung für Plastische und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie werden vielfältige Krankheitsbilder behandelt. In der rekonstruktiven plastischen Chirurgie erfolgt die operative Wiederherstellung frischer unfallbedingter Haut-Weichteildefekte wie Ablederungsverletzungen, Verbrennungen oder Haut-Weichteildefekte bei offenen Knochenbrüchen.

Des Weiteren wird die operative Korrektur bzw. Laserbehandlung von Verletzungsfolgen wie Narbenkeloiden, Narbenkontrakturen und Haut- und Weichteildefekten durchgeführt.

Auch die operative Behandlung von Haut-Weichteilgeschwülsten einschließlich der plastischen Deckung der daraus resultierenden Defekte wie Hautgeschwülsten (z.B. Basaliom), Weichteilgeschwülste (z.B. Lipom) oder Brustkrebsoperationen (einschl. Brustwiederaufbau) gehören zum Leistungsspektrum der Fachabteilung, die zu den 10 größten Abteilungen ihrer Art bundesweit gehört.

Im Bereich der Handchirurgie werden operative Korrekturen bzw. Behandlungen von angeborenen und erworbenen Veränderungen wie Handfehlbildungen, Dupuytrenscher Kontraktur, Karpaltunnelsyndrom und anderen Nerveneinengungen sowie die Spaltung von Sehnscheiden durchgeführt.

Operativ behandelt werden auch frische Verletzungen und Verletzungsfolgen wie Sehnen-, Nerven-, Gefäßdurchtrennungen, Fingeramputationen, Handamputationen mit Replantation, Knochenbrüche an der Hand und Bandverletzungen.

Zum Leistungsspektrum gehört auch die Implantation künstlicher Fingergelenke bei Arthrosen, Rheuma, Gicht etc.

Plastische- und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Amputationschirurgie
- Arthroskopische Operationen
- Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
- Bandrekonstruktionen/Plastiken
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- Handchirurgie
- Handchirurgie
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Septische Knochenchirurgie
- Spezialsprechstunde

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Abteilung für plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A7 ausführlich beschrieben sind.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Abteilung für plastische und ästhetische Chirurgie/Handchirurgie stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben

Plastische- und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie

Fortsetzung

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

2199

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G56	376	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
2	S62	268	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
3	M72	181	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
4	M18	133	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
5	S66	112	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
6	L03	91	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
7	M19	66	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
8	M25	65	Sonstige Gelenkrankheit
9	S64	63	Verletzung von Nerven im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
10	S61	62	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
11	C44	56	Sonstiger Hautkrebs
12	M84	51	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
13	S68	47	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall
14	M24	45	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
15	M89	40	Sonstige Knochenkrankheit
16	S63	38	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
17	M65	30	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
18	M15	27	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
19	M67	19	Sonstige Gelenkhaut- bzw. Sehnenkrankheit
20	D48	18	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

Plastische- und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie

Fortsetzung



Untersuchung einer Hand

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-892	1199	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
2	5-056	369	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
3	5-841	365	Operation an den Bändern der Hand
4	5-984	338	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5	5-893	271	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	5-840	237	Operation an den Sehnen der Hand
7	5-845	213	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
8	5-842	201	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
9	5-041	199	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
10	5-847	162	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk
11	5-057	147	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs
12	5-811	132	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
13	5-921	129	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen
14	5-790	128	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
15	5-902	125	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
16	5-849	120	Sonstige Operation an der Hand
17	5-782	108	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
18	5-895	105	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
19	5-812	96	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
20	5-916	89	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

Plastische- und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzsprechstunden:

Tägliche Spezial-Sprechstunden Plastische - und Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie sowie Laserbehandlung nach telefonischer Vereinbarung

Kassenzulassung:

Alle gesetzlichen Krankenkassen einschließlich Berufsgenossenschaften

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Arbrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2008 insgesamt 1.578 Fälle.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-841	168	Operation an den Bändern der Hand
2	5-056	143	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
3	5-787	111	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-849	70	Sonstige Operation an der Hand
5	5-840	41	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-851	19	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
7	5-795	9	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
8	5-790	6	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-845	6	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
10	5-782		Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
11	5-044		Nähen der äußeren Hülle eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung
12	5-842		Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
13	5-041		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
14	5-057		Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs
15	5-184		Operative Korrektur abstehender Ohren
16	5-780		Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit

Plastische- und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie

Fortsetzung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	5-863		Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand
18	5-892		Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
19	5-903		Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
20	5-399		Sonstige Operation an Blutgefäßen
21	5-789		Sonstige Operation am Knochen
22	5-796		Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
23	5-79a		Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung von außen und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
24	5-811		Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
25	5-844		Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk
26	5-898		Operation am Nagel
27	5-901		Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]
28	8-201		Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

Stationäre BG-Zulassung:

Ja

Plastische- und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie

Fortsetzung



Operation am Mittelfinger

Apparative Ausstattung

- **Angiographiegerät/DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Arthroskop**
Gelenksspiegelung
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Cell Saver**
Eigenblutauflbereitungsgerät
- **Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Defibrillator**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- **Laser**
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Szintigraphiescanner/Gammasonde**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

Plastische- und Ästhetische Chirurgie/Handchirurgie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,0
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,0	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
- Psychologe und Psychologin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Urologie

B-6



PD Dr. Miller

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. S. Miller

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat Frau Judwerschat

Anschrift:

Schernerweg 4

45984 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 5902-301

Telefax: 0209 5902-310

www.bergmannsheil-buer.de

urologie@bergmannsheil-buer.de

Das Leistungsspektrum der Fachabteilung umfasst die operative Behandlung von Erkrankungen und Missbildungen der oberen und unteren Harnwege (Niere, Harnblase, Harnröhre), Geschlechtsorgane (Penis, Hoden, Nebenhoden, Samenstrang) und der Prostata.

Schwerpunkte sind hierbei die

Krebserkrankungen:

Operative Behandlung von Nieren, Nebennieren, Harnblase, Hoden und Prostata einschließlich rekonstruktiver wiederherstellender Chirurgie

Harnsteinerkrankungen:

Endoskopische narkosearme Verfahren einschließlich Ultraschallsteinzertrümmerung mit minimal traumatisierenden Techniken einschließlich ESWL (Extrakorporale Stoßwellen Lithotripsie)

Prostata:

Behandlung von gutartigen und bösartigen Prostata-Veränderungen einschließlich Krebsvor- und Nachsorge sowie standardisierte Potenz- und Kontinenz-schonende radikale Prostatektomie mit Lymphknotenentfernung unter "Fast track"-Bedingungen (kontrollierte Nahrungsaufnahme) sowie HDR- (Hochdosis) Strahlentherapie der Prostata und "Greenlight"-Laserbehandlung der gutartigen Prostatavergrößerung als minimalinvasives Verfahren sowie Vaporisation (TUR-iS).

Harnblase:

Photodynamische Diagnostik bei oberflächlichen Gewächsen der Harnblase mit Blaulicht-Detektion, rekonstruktive Verfahren mit Anlage einer Dünndarmersatzblase bei Mann und Frau und „Fast track“-Bedingungen.

Kinderurologie:

Die Behandlung von erkrankten Kindern und Jugendlichen erfolgt zusammen mit der hiesigen Kinder- und Jugendklinik. Primär werden die Kinder und Jugendlichen in der Kinder- und Jugendklinik aufgenommen und in der Urologie operiert. Die Operation kann auch ambulant erfolgen. Die Vorgehensweisen zwischen den Fachabteilungen sind eng aufeinander abgestimmt.

Inkontinenz, Impotenz, Infertilität:

Blasenschwäche, fehlende Manneskraft, Unfruchtbarkeit, konservative und operative Verfahren zur Wiederherstellung der fehlenden Körperfunktionen

Bildgebende Diagnostik:

Ultraschall einschließlich farbkodierter Doppler-Sonographie, Röntgen einschließlich Fernsehkette und Videoaufzeichnung, Durchleuchtung und interventionelle Verfahren, Endoskopie, einschließlich Knopfloch-Chirurgie

7 Ärzte, davon 4 Fachärzte für Urologie betreuen jährlich 1.600 Patienten stationär und fast 4.000 Patienten ambulant.

Die Fachabteilung ist eng verzahnt mit einer großen urologischen Gemeinschaftspraxis im angegliederten Ärztehaus (Medical Center Bergmannsheil Buer)

Am Haus und der Fachabteilung eng angegliedert ist seit ihrer Gründung 2003 die Prostata-Selbsthilfegruppe Gelsenkirchen-Buer (www.prostata-shg-gelsenkirchen-buer.de).

Urologie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
- Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
- Kinderurologie
- Minimalinvasive endoskopische Operationen
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
- Prostatazentrum
- Spezialsprechstunde
- Tumorchirurgie
- Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
- Urogynäkologie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Urologie stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A7 ausführlich beschrieben sind.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Urologie stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A10 ausführlich beschrieben

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

1549

Urologie

Fortsetzung



Arzt-Patienten-Gespräch

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C67	263	Harnblasenkrebs
2	N13	259	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
3	C61	213	Prostatakrebs
4	N40	149	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	N20	101	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
6	R33	44	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
7	N39	42	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	N45	35	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
9	N10	33	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
10	N30	29	Entzündung der Harnblase
11	C65	28	Nierenbeckenkrebs
12	N43	27	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
13	R31	27	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
14	C64	26	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
15	N35	26	Verengung der Harnröhre
16	N23	24	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
17	N48	22	Sonstige Krankheit des Penis
18	T83	22	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
19	N32	18	Sonstige Krankheit der Harnblase
20	N41	16	Entzündliche Krankheit der Prostata

Urologie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	698	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	8-132	468	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
3	5-573	237	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	5-560	228	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
5	8-137	170	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
6	8-110	160	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
7	8-139	141	Sonstiger Eingriff an Niere, Harnleiter, Blase bzw. Harnröhre
8	5-601	125	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
9	5-562	111	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
10	1-464	92	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
11	8-831	88	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
12	8-542	87	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
13	1-665	64	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
14	5-572	62	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
15	5-585	55	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
16	8-800	53	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
17	5-636	51	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann
18	5-570	50	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
19	3-05c	49	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After
20	5-604	44	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-989	60	Fluoreszenzgestützte Therapieverfahren (photodynamische Diagnostik und Therapie (Hexvix®) bei Harnblasentumoren

Urologie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Sprechstunde für Versicherte der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Mo. - Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr

Spezial-Sprechstunden nach Anmeldung

- Krebsvorsorge / Nachsorge Mo. - Fr.: ab 8.00 Uhr
- Kinder und Jugendliche Mittwochs ab 12.00 Uhr
- Impotenz - Infertilität - Inkontinenz Di. und Do. ab 12.00 Uhr
- Privat-Ambulanz Di. und Do. ab 12.00 Uhr
- Vital ins Alter Montags ab 14.00 Uhr

Gutachtentätigkeit:

- Der Chefarzt ist Mitglied der Gutachterkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie Prüfer im Bereich der Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Ausbildung:

- Die urologische Klinik ist als Ausbildungsklinik für den Facharzt für Urologie von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zusätzlich zu den ambulanten Operationen nach § 115 SGB V werden in der Abteilung auch ambulante Operationen mit anderen Arbrechnungsmodalitäten durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen betrug im Jahr 2008 insgesamt 79 Fälle.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	40	Operation an der Vorhaut des Penis
2	8-137	17	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	1-661	6	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	5-630		Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

Urologie

Fortsetzung



Ultraschall

Apparative Ausstattung

- **Angiographiegerät/DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Cell Saver**
Eigenblutauflbereitungsgesät
- **Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Defibrillator**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Endosonographiegerät**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- **Laser**
- **Lithotripter (ESWL)**
Stoßwellen-Steinzerstörung
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Szintigraphiescanner/Gammasonde**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- **Uroflow/Blasendruckmessung**

Urologie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,7	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
- Psychologe und Psychologin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin
- Urotherapeut und Urotherapeutin
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Pädiatrie

B-7

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefärzte:

Dr. G. Lautner, allgemeine Pädiatrie,

Dr. M. Klotz, Neuropädiatrie und Sozialpädiatrisches Zentrum

Dr. K.-A. Lion, Pädiatrische Psychosomatik,

Fr. Dr. I. Franek, Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Ansprechpartner:

Chefärztsekretärin Fr. Suttka

Anschrift:

Adenauerallee 30

45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 369-220

Telefax: 0209 369-455

www.kinderklinik-ge.de

info@kjkge.de



Dr. Lautner



Dr. Klotz



Dr. Lion



Fr. Dr. Franek

Pädiatrie

Fortsetzung

Ultraschall bei einem Kind



Versorgungsschwerpunkte

Allgemeine Pädiatrie

Das stationäre Behandlungsangebot der Abteilung für Allgemeine Pädiatrie umfasst (z.T. in Kooperation mit den entsprechenden chirurgischen Disziplinen) das gesamte Leistungsspektrum der Kinderheilkunde - außer der Onkologie.

- Erkrankungen der Atemwege
- Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege
- Infektionserkrankungen
- Ernährungsstörungen
- Endokrinologische Erkrankungen
- Schädelprellungen und -frakturen
- Fehlbildungen und Verbrennungen

Diagnostische Möglichkeiten und die dazu benötigte Ausstattung stehen dem Fachpersonal jederzeit zur Verfügung.

- Ultraschall
- Röntgen
- Ganzkörperplethysmographie
- Spirometrie
- 24-Stunden-pH-Metrie
- Pilocarpin-Iontophorese
- Otoakustische Emissionen
- Screening-BERA
- EEG
- Computertomographie
- Kernspintomographie
- Szintigraphie
- Endoskopie
- C-13-Atemtest
- H-2-Atemtest
- Stickstoffmonoxydexhalationstest



Pädiatrie

Fortsetzung



Ergotherapie

Neuropädiatrie und Sozialpädiatrisches Zentrum

In der Abteilung für Neuropädiatrie und im Sozialpädiatrischen Zentrum werden in enger Zusammenarbeit mit der Kinderklinik, Kinder mit Erkrankungen, die das Nervensystem bedrohen oder betreffen, wie z.B.:

- Risiko-Frühgeborene und -Neugeborene
- Kinder mit schweren Entwicklungsstörungen, u.a. im motorischen, sprachlichen und kognitiven Bereich
- Kinder mit Teilleistungsstörungen (z.B. Koordinations- und Wahrnehmungsstörungen, Lese-Rechtschreibschwäche)
- Kinder mit Schulschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten
- Kinder mit Seh- oder Hörstörungen
- Kinder mit Epilepsie
- Kinder mit körperlichen Behinderungen und Bewegungsstörungen

untersucht, behandelt, betreut und gefördert.

Auf Veranlassung der niedergelassenen Ärzte sind zunächst die neuropädiatrisch tätigen Ärzte die diagnostische Anlaufstelle in der Abteilung. Zugewiesen werden zumeist Kinder mit erheblicher Problematik. Vielfach handelt es sich um die Langzeitbetreuung schwerst mehrfachbehinderter Patienten bis zum Erwachsenenalter.

Die Diagnostik findet im ambulanten oder stationären Rahmen durch ein multiprofessionelles Team unter Einbeziehung der Eltern statt.

An diagnostischen Verfahren kommen u.a. die neurologische Untersuchung, Entwicklungsstandüberprüfung mit den gängigen Testverfahren, EEG im Wachzustand und im Schlaf, mobiles Langzeit-EEG, Labordiagnostik einschl. umfassender Stoffwechsel-Untersuchungen in Zusammenarbeit mit spezialisierten Laboren, Überprüfung von Gehör, Sprache und Motorik, cerebrale Bildgebung mittels Sonographie, CT und MRT in Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie und Radiologie des Bergmannsheils zum Einsatz. Ziel ist neben der Diagnosestellung und der Entwicklung eines Therapiekonzepts die umfassende Betreuung/Beratung der Kinder und ihrer Familien. Die therapeutischen Möglichkeiten umfassen u.a. Physiotherapie, Logopädie, Psychotherapie, Heilpädagogik und Verhaltenstherapie, demnächst einschließlich biofeedback-Verfahren, medikamentöse Therapie bei Epilepsie, Bewegungsstörungen oder Verhaltensstörungen,

Botulinumtoxin-Injektionen, Hilfsmittelanpassungen.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Abteilungen für Neurochirurgie, Radiologie und Urologie des Bergmannsheils, anderen Krankenhäusern und Universitätskliniken der Umgebung, sowie mit allen anderen Abteilungen der Kinderklinik.

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) der Kinderklinik Gelsenkirchen besteht aus einem multiprofessionellen Team, welches in interdisziplinärer Zusammenarbeit neurologisch kranke, entwicklungsgestörte oder in ihrer Entwicklung bedrohte Kinder sowie deren Familien betreut.



Untersuchung beim Kind

Pädiatrie

Fortsetzung



Beratungsgespräch

Pädiatrische Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie

In der Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik, Allergologie und Pneumologie werden gesundheitsorientiert, wissenschaftlich und ganzheitlich, Therapieziele verfolgt, diese beinhalten:

- psychosoziale Gesundheit
- chronische psychosomatische Erkrankungen beseitigen
- positives Gesundheitsverhalten aufbauen
- in die Zukunft der Kinder investieren.

Erkrankungen wie Neurodermitis, Asthma, Heuschnupfen und andere psychosomatische Erkrankungen sowie Verhaltensauffälligkeiten wie Ess- und Schlafstörungen bei Säuglingen und Kindern haben in den letzten Jahren dramatisch zugenommen.

Die psychosomatische Abteilung der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen beschäftigt sich seit fast 30 Jahren mit der Therapie psychosomatischer Erkrankungen sowie mit Verhaltensauffälligkeiten von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen und hat in diesem Rahmen ein umfassendes ganzheitliches Behandlungskonzept für chronische psychosomatische Störungen auf der Grundlage von Verhaltenstherapie entwickelt.

Die hier angewandte Medizin arbeitet "gesundheitsorientiert", d.h., sie beschäftigt sich mit den Ressourcen des erkrankten Menschen und seiner Familie und ist langfristig angelegt.

Eine rein somatisch ausgerichtete Medizin kann zwar die Symptome chronischer Erkrankungen zeitweise lindern, heilen kann sie allerdings nicht. Die Betroffenen erleben immer wieder, dass diese Erkrankungen und Verhaltensstörungen nach kurzen Verbesserungsphasen immer wieder auftauchen und sich allmählich verschlimmern.

Psychosomatische Medizin betrachtet ein Symptom als Ausdruck eines tieferliegenden Problems. Die Therapie ist somit auf die Beseitigung der Ursachen der Erkrankung ausgerichtet. Diese liegen auch immer mit in den Lebenserfahrungen des Menschen begründet. Folglich wird die Erkrankung eines Menschen auf dem Hintergrund seiner persönlichen Lebensgeschichte, seiner Gefühle, Beziehungen und Verhaltensweisen betrachtet.

Für uns als Therapeuten ist es dazu notwendig, sich mit dem erkrankten Menschen intensiver zu beschäftigen, um sein Wesen und seine Reaktionen kennenzulernen. Dann können wir den Betroffenen bzw. seinen Bezugspersonen helfen, die Mechanismen der Erkrankung zu verstehen und Veränderungsschritte einzuleiten. Das Konzept zielt darauf ab, die Bewältigungsfertigkeiten des erkrankten Menschen soweit zu stärken, dass dieser künftig nicht mehr "symptomatisch" auf Belastungen reagiert. Die Selbstheilungsmöglichkeiten des Betroffenen werden gefördert.

Das Konzept versteht sich als Erweiterung der gängigen schulmedizinischen Verfahren. Neben der nötigen akut-medizinischen Behandlung stehen die psychischen und sozialen Komponenten, die den Krankheitsverlauf modifizieren, im Mittelpunkt der Therapie. Die u.g. Krankheiten/Verhaltensauffälligkeiten betrachten wir als Stresskrankheiten. Die bei den Betroffenen entstandenen, ungünstigen Stressmuster (körperliche Reaktionen, Verhaltensweisen) können mittels Lernerfahrungen nachhaltig verändert werden. Im Rahmen des dreiwöchigen stationären Aufenthaltes lernen das Kind und seine Bezugsperson ungünstige Stressmuster abzubauen und angemessene Verhaltensweisen zu entwickeln. Im Rahmen des standardisierten, multifokalen Therapieansatzes werden die einzelnen Module dem individuellen Störungsbild entsprechend eingesetzt. Die über das stationäre Setting erzielten komprimierten Erfahrungswerte der Patienten führen zu einer überdurchschnittlich guten Compliance in der häuslichen Therapieumsetzung. Insgesamt erreicht das Gesamtkonzept eine so hohe Effektivität, dass den meisten Patienten langfristig Symptom bzw. Störungsfreiheit bei einer "normalen" Lebensführung ohne dauerhafte Einschränkungen bzw. Anwendungen möglich ist.

Folgende Krankheitsbilder / Verhaltensauffälligkeiten werden in der Abteilung behandelt:

- Neurodermitis, Asthma, Heuschnupfen, allergische Erkrankungen
- Essverhaltens- und Fütterstörungen bei Säuglingen und Kleinkindern
- Ein- und Durchschlafstörungen und andere Regulationsstörungen
- chronische Bauch- und Kopfschmerzen, Infekthäufigkeiten und andere psychosomatische Beschwerden
- Interaktionsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten

Pädiatrie

Fortsetzung



Jugendklinik

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters ist eine Fachabteilung der Kinderklinik Buer GmbH, die allen behandlungsbedürftigen Kindern und Jugendlichen offen steht, die in Gelsenkirchen oder benachbarten Städten leben.

Der Name "Tagesklinik" weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine Behandlungsform handelt, die von Montag bis Freitag während des Tages angeboten wird, während die Kinder und Jugendliche nachts und an den Wochenenden zu Hause sind.

In die Tagesklinik können Kinder und Jugendliche aus ganz verschiedenen Gründen aufgenommen werden:

- Kinder und Jugendliche, die über das gewöhnliche Maß hinaus unglücklich und traurig sind.
- Kinder und Jugendliche, die unter einem Mangel an altersgerechten sozialen Kontakten leiden.
- Kinder und Jugendliche, die nach dem Eindruck ihrer Bezugspersonen (z.B. Eltern, Lehrer, Hausarzt oder Kinderarzt) in ihrer seelischen Entwicklung gefährdet sind.
- Kinder und Jugendliche, die sich aufgrund einer Störung des seelischen Gleichgewichtes in ihrem Leben nicht mehr zurecht finden.
- Kinder und Jugendliche, die durch ihr Verhalten in ihrer Lebensumgebung (z.B. Familie oder Schule) auffallen und dadurch ernsthafte Probleme auslösen.
- Kinder und Jugendliche, die sich gegenüber äußeren Reizen nur schlecht abschirmen können, die sich leicht ablenken lassen und deren Konzentrationsfähigkeit dadurch beeinträchtigt ist.
- Kinder und Jugendliche, die nachhaltig darunter leiden, dass ein Familienangehöriger von einer ernsthaften seelischen oder körperlichen Erkrankung betroffen ist.
- Kinder und Jugendliche, die zusammen mit ihren Familien so große Probleme zu lösen haben, dass sie ohne therapeutische Hilfe keine Lebensperspektive mehr erkennen können.
- Kinder und Jugendliche, die unter den Folgen belastender Erlebnisse leiden.

Wir sind davon überzeugt, dass das Leben in der eigenen Familie in der Regel einem Kind die besten Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Aus diesem Grund greifen wir gerne auf den Erfahrungsschatz, den die Familie über viele Jahre hinweg im Umgang miteinander gesammelt hat, zurück. Daraus ergibt sich für uns die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit der Familie

des betroffenen Kindes bzw. Jugendlichen, aus der die Familien Anregungen für den Alltag gewinnen können.

Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass Störungen des seelischen Gleichgewichtes bei Kindern und Jugendlichen durch ein Zusammenwirken verschiedener Einflüsse entstehen können, wozu wir unter anderem anlagebedingte Faktoren, die jeweilige Lebensgeschichte und die aktuelle Lebenssituation zählen.

Wir können Kinder und Jugendliche in 2 Gruppen mit einer Stärke von jeweils 6 Patienten behandeln. Eine dieser beiden Gruppen ist als Familiengruppe eingerichtet. In dieser Gruppe wünschen wir uns von den Eltern bzw. Hauptbezugspersonen, dass sie sich in Absprache mit uns an der Betreuung des Kindes beteiligen. Dieses ermöglicht es uns, unter anderem auch Kleinkinder aufzunehmen, für die die Anwesenheit eines Elternteiles noch sehr wichtig ist.

Bei älteren Kindern, stellen wir uns vor, dass die Eltern bzw. Hauptbezugspersonen je nach ihrer Interessenlage z.B. unsere Mitarbeit bei der Hausaufgabenbetreuung unterstützen oder zusammen mit diesen kreative Freizeitangebote entwickeln. Somit haben Eltern auch die Gelegenheit, mit anderen Eltern in Kontakt zu kommen und sich mit diesen über ihre Erfahrungen und Sorgen



Kreativtherapie

Pädiatrie

Fortsetzung

auszutauschen. In dieser Gruppe liegt die Altersgrenze bei etwa 10 Jahren.

In die zweite der beiden Gruppen, der Jugendgruppe werden schwerpunktmäßig ältere Kinder und Jugendliche aufgenommen. Auch hier sind Gespräche mit der ganzen Familie bzw. den Bezugspersonen ein wichtiger Bestandteil der Therapie. Da in dieser Altersgruppe die Persönlichkeitsentwicklung jedoch schon weiter fortgeschritten ist, bieten wir hier spezielle und individuelle Behandlungsangebote, wie z.B. die Stärkung sozialer Kompetenzen in einer Gruppe, die Anleitung zu einer kreativen Freizeitgestaltung und die Förderung einer altersgerechten Selbständigkeitsentwicklung.

- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von Allergien
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im

Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
- Kinderchirurgie
- Kindertraumatologie
- Neugeborenencreening
- Neuropädiatrie
- Pädiatrische Psychologie
- Psychiatrische Tagesklinik
- Psychosomatische Komplexbehandlung
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Spezialsprechstunde
- Spezialsprechstunde
- Versorgung von Mehrlingen

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Pädiatrie stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A7 ausführlich beschrieben sind.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Pädiatrie stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A 10 ausführlich beschrieben sind.

Pädiatrie

Fortsetzung

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

3732

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F93	377	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
2	J20	261	Akute Bronchitis
3	A09	256	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
4	S06	235	Verletzung des Schädelinneren
5	J18	167	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	G40	128	Anfallsleiden - Epilepsie
7	A08	99	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
8	R10	98	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
9	S00	94	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
10	K59	84	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
11	F54	82	Bestimmte psychologische Faktoren oder Verhaltenseigenschaften, die zur Entstehung von körperlichen, in anderen Kapiteln der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) enthaltenen Krankheiten beitragen
12	R55	57	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
13	J06	56	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
14	F89	53	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung
15	F90	51	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
16	R56	51	Krämpfe
17	N10	50	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
18	R11	50	Übelkeit bzw. Erbrechen
19	J03	39	Akute Mandelentzündung
20	R51	38	Kopfschmerz

Pädiatrie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	555	Messung der Gehirnströme - EEG
2	9-402	275	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie
3	8-121	193	Darmspülung
4	3-800	110	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-900	92	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
6	1-710	81	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
7	5-790	53	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	1-661	25	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
9	3-200	25	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
10	1-208	24	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
11	5-921	24	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen
12	5-470	23	Operative Entfernung des Blinddarms
13	3-820	21	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
14	5-893	18	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
15	1-632	15	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
16	5-640	14	Operation an der Vorhaut des Penis
17	3-802	13	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
18	5-901	13	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]
19	5-903	13	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
20	5-923	13	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen

Pädiatrie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) der Kinderklinik Gelsenkirchen ist ein multiprofessionelles Team von Kinderärzten, Psychologen, Heilpädagogen, Logopäden, Krankengymnasten, Kinderkrankenschwestern und Verwaltungsmitarbeitern. In Interdisziplinärer Zusammenarbeit werden dort neurologisch kranke, entwicklungsgestörte oder in ihrer Entwicklung bedrohte Kinder sowie deren Familien betreut.

Die ärztliche Befragung der Eltern zu den Krankheitssymptomen und der Vorgeschichte des Patienten sowie die kinderärztliche und neurologische Untersuchung der Patienten ist Aufgabe der spezialisierten Kinder- und Jugendärzte.

Dazu werden auch apparative Untersuchungsmethoden wie EEG, Hirnsonographie oder Hörprüfungen herangezogen.

Von der Diagnostik über die Therapie bis zur Kooperation mit Fachärzten oder Kliniken für weiterführende Untersuchungen oder Behandlungen, werden die Patienten von unserem Ärzteteam begleitet.

Das psychologische Team versteht sich als Teil des interdisziplinär arbeitenden Gesamtteams des Sozialpädiatrischen Zentrums. Die Ergebnisse der Diagnostik, sowie die Therapie und Beratung erfolgen somit in enger Kooperation mit allen anderen Mitgliedern des Teams.

Schwerpunkttätigkeiten des psychologischen Teams:

- Differenzierte psychologische Diagnostik
- Erhebung einer ausführlichen Entwicklungsanamnese unter Berücksichtigung psychosozialer Ressourcen und Belastungsfaktoren
- Intelligenz- und Leistungsdiagnostik
- Diagnostik von Teilleistungsstörungen (z. B. bei Lese-/Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Defiziten in der auditiven oder visuellen Wahrnehmung)
- Diagnostik psychischer Störungen (z. B. Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen, Angst- und Zwangsstörungen, emotionale und Verhaltensstörungen, Enuresis, Enkopresis)
- Spezifische neuropsychologische Diagnostik
- Beratung und Therapie von Kindern und Jugendlichen
- Verhaltenstherapie (z. B. bei Enuresis, Enkopresis, Zwangs- und Angststörungen)
- Neuropsychologische Trainings und Therapie
- Systemische Familientherapie / Lösungsorientierte Kurzzeittherapie
- Gesprächstherapeutische Begleitung und Beratung
- Gruppenangebote für Kinder / Jugendliche (z. B. Soziales Kompetenztraining)
- Beratung von Eltern / Pflegeeltern und anderen zentralen Bezugspersonen in erziehungsrelevanten Fragestellungen und bei Fragen die Schullaufbahn betreffend.

Vernetzung mit anderen Institutionen und Einzelpersonen

auf regionaler Ebene: Niedergelassene Kinder- und Hausärzte, Schulberatungsstellen, Erziehungsberatungsstellen, Jugendamt, ...)

bundesweit: mit anderen Kolleginnen in der Sozialpädiatrie/Neuropädiatrie.

Heilpädagogische Diagnostik und Förderung:

Der Entwicklungsstand des Kindes ist Ausgangspunkt für die Feststellung eines Förderbedarfs.

Pädiatrie

Fortsetzung

Um den jeweiligen Entwicklungsstand eines Kindes und damit die Stärken und Ressourcen wie auch die Schwächen und Rückstände erfassen zu können, werden standardisierte Entwicklungstests und gezielte Beobachtungen durchgeführt.

Die heilpädagogische Förderung knüpft mit ihren Spiel- und Situationsgestaltungen an die bestehenden Fähigkeiten und Möglichkeiten des Kindes an und entwickelt zusammen mit ihm und der Familie neue Erfahrungs- und Handlungsspielräume. Das Kind soll in der Entfaltung seiner individuellen Möglichkeiten optimal unterstützt und begleitet werden.

Die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes zur weitestgehenden Autonomie ist das Ziel der heilpädagogischen Förderung. Dabei wird das Kind immer im Kontext seines sozialen Umfelds gesehen. Die Eltern erhalten Beratung und Unterstützung bei der Erziehung und Teilhabe ihres Kindes am Leben in der Gemeinschaft.

Bei Sprachstörungen, die sowohl das Sprachverständnis als auch den Sprachausdruck (z.B. Artikulation, Redefluss, Satzbau) betreffen, bietet der logopädische Bereich eine umfassende Diagnostik, Therapie und Beratung. Gleiches gilt für orofaziale Störungen wie z.B. Saug-, Kau- und Schluckstörungen. In Form einer spielerischen Therapie, die alle Sinnesbereiche mit einbezieht, wird eine Anbahnung bzw. Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten gefördert.

In unserer physiotherapeutischen Abteilung werden Kinder mit sensomotorischen Entwicklungsauffälligkeiten und zentralen Bewegungsstörungen betreut. Wir bieten Diagnostik und Beratung, individuell zugeschnittene Förderplanung und Therapie, sowie Hilfsmittelversorgung und Betreuung von Botulinumtoxin behandelten Kindern. Eine Betreuung wird im individuellen Bedarfsfall auch interdisziplinär in Einzel- und Gruppentherapie angeboten. In einzelnen Fällen ist eine Beratung in Einrichtungen und im häuslichen Umfeld möglich.

Folgende therapeutischen Ansätze und Behandlungskonzepte kommen zum Einsatz: Bobath, Vojta, sensorische Integrations-therapie, Cranio-Sakrale Therapie.

Ein wichtiges diagnostisches Hilfsmittel ist die Elektroencephalographie (EEG). Diese Aufzeichnung elektrischer Hirnwellen kann sowohl im wachen Zustand als auch im Schlaf durchgeführt werden. Sie dient in erster Linie zur Feststellung von Krampfaktivitäten beispielsweise zur Diagnostik einer Epilepsie sowie zur Verlaufskontrolle unter möglicher Medikation. In manchen Fällen ist sie auch zur Klärung von Entwicklungsstörungen hilfreich.

Im Umfeld der ärztlichen und therapeutischen Bereiche spielt

auch die Organisation und Verwaltung eine wichtige Rolle. Von der Aufnahme der Personalien, der Überweisungsabwicklung, dem Anlegen, Führen, Weiterleiten und Archivieren von Patientenakten bis zum Schreiben der Befundberichte nach Diktat sorgen die Mitarbeiterinnen im Sekretariat für einen reibungslosen Ablauf.

Allgemeine Pädiatrie, Dr. Lautner:

Ambulanzen

Notfallambulanz Tel.: 0209-369-244 oder 0209-369-1

Ambulante Ermächtigungen

Hirnschallographie (auf Überweisung von Kinderärzten und Neurologen) Tel.: 0209-369-220

H-2-Atemtest Tel.: 0209-369-220

C-13-Atemtest Tel.: 0209-369-220

Pilocarpin-Iontophorese (Schweißtest zur Mukoviszidose-Diagnostik) Tel.: 0209-5902-354

Sprechstunde für Privatpatienten

Dienstag bis Freitag nach vorheriger Anmeldung, 11.30-15.30 Uhr

und nach Vereinbarung Tel.: 0209-369-304

Pädiatrie

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Pädiatrie werden keine eigenständigen ambulanten Operationen durchgeführt. Diese werden, soweit im Kindesalter ambulant erbringbar, immer in Zusammenarbeit mit den chirurgischen Abteilungen unter deren medizinischer Führung angeboten.

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Apparative Ausstattung

- 24h-Blutdruck-Messung
- 24h-EKG-Messung
- Angiographiegerät/DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Belastungs-EKG/Ergometrie
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bewegungsanalysesystem
- Bodyplethysmograph
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Cell Saver
Eigenblutauflbereitungsgerät
- Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Defibrillator
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- Endosonographiegerät
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren

Pädiatrie

Fortsetzung

- Gastroenterologisches Endoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Inkubatoren Neonatologie (24h-Notfallverfügbarkeit)
Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)
- Kipptisch
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- Lithotripter (ESWL)
Stoßwellen-Steinzerstörung
- Magnetresonanztomograph (MRT) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- OP-Navigationsgerät
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
- Szintigraphiescanner/Gamma-sonde
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Uroflow/Blasendruckmessung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,3
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Pädiatrie

Fortsetzung

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	32,4	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,0	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin
- Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometriassistent und Audiometriassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin
- Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
- Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Erzieher und Erzieherin
- Freizeit- und Erlebnispädagoge und Freizeit- und Erlebnispädagogin/Freizeit- und Erlebnistherapeut und Freizeit- und Erlebnistherapeutin (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)
- Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin
- Heilpädagog und Heilpädagogin
- Hippotherapeut und Hippotherapeutin/Reittherapeut und Reittherapeutin
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
- Kinderpfleger und Kinderpflegerin
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagog und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
- Motopäde und Motopädin/Motopädagoge und Motopädagogin/ Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Psychologin und Psychologin
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

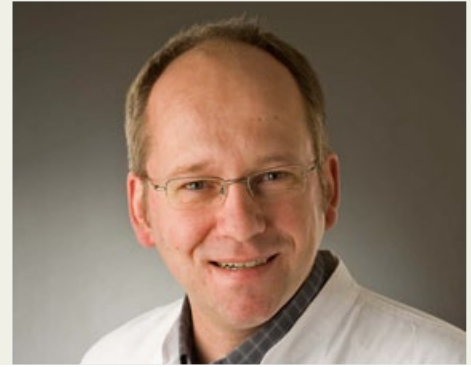
Pädiatrie

Fortsetzung

- Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
- Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin (z. B. DFS)
- Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin
- Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
- Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin

Neonatologie

B-8



Dr. Niemann

Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. F. Niemann

Ansprechpartner:

Chefarzt Dr. F. Niemann und Stationsleitung Sr. U. Reinsch

Anschrift:

Adenauerallee 30

45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 369-225

Telefax: 0209 369-344

www.kinderklinik-ge.de

frank.niemann@kjkge.de

Die Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin wurde 1982 gegründet. Vom Anfang an standen die Versorgung der Frühgeborenen und kranken Neugeborene mit lebensbedrohlichen Krankheiten im Mittelpunkt unseres Wirkens.

Unser familienorientierter Ansatz sieht die intensive Einbeziehung der Eltern in Therapie und Pflege vor.

Seit 1989 ist die Abteilung im Krankenhausbedarfsplan als ein neonataler Schwerpunkt anerkannt worden.

In der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen, Adenauerallee 30, besteht eine, auf Grundlage neuester Erkenntnissen gebaute Intensivstation. Hier werden diejenigen Früh- und Neugeborenen behandelt, die aus auswärtigen Kliniken verlegt werden. Regulär sind 12 Plätze für diese Patientengruppe vorgesehen, dabei 6 großräumige Mutter-Kind-Einheiten.

Zudem werden bis zu 4 Plätze für Patienten jenseits des Neugeborenen-Alters vorgehalten. Hier wird das gesamte Spektrum der pädiatrischen Patienten mit schweren, lebensbedrohlichen Krankheitsbildern und Operationen behandelt.

Die Station verfügen über alle diagnostischen und therapeutischen Optionen im Bereich der modernen Intensivtherapie.

Mitarbeiter der Abteilung organisieren und realisieren regelmäßig regionale Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Hebammen und Krankenschwestern.

Neonatologie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

Technische Ausstattung

Alle Intensivbehandlungsplätze sind mit Multimodul-Überwachungsmonitoren ausgestattet. Neben der getriggerten konventionellen Beatmung können auch andere modernen Beatmungsformen angewendet werden: Hochfrequenzbeatmung, nasaler und pharyngealer CPAP usw.

Eine moderne Diagnostik - mobiles Röntgengerät, Ultraschall einschließlich Farb-Doppler-Echokardiographie, EEG, NMR usw. gehört zum Standard der Abteilung.

Die notwendige operative Behandlung und Konsile werden in führenden Zentren in der nahen Umgebung durchgeführt mit denen wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten

- Kinderchirurgie- Uni Bochum (Herne), Klinikum Dortmund, Uni Münster,
- Kinderkardiologie- Uni Essen,
- Kardiochirurgie- Uni Essen, Sankt Augustin, Herzzentrum Bad Oeynhausen, Humangenetik Uni Essen.

Transport

Eines unserer wichtigsten Aufgabengebiete ist die Erstversorgung und wenn nötig, der Transport von Frühgeborenen und Neugeborenen aus den umliegenden geburtshilflichen Abteilungen.

- Evangelisches Krankenhaus Gelsenkirchen
- Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen
- St. Elisabeth-Hospital Herten
- Paracelsus Klinik Marl
- Sankt Barbara Hospital Gladbeck

Dazu ist rund um die Uhr ein intensivmedizinisches Team und ein speziell ausgestatteter Babynotarztwagen, der im Jahr 1997 überwiegend aus der Spendenaktion des Fördervereins Intensivstation e.V. gekauft wurde, einsatzbereit. Auf dem Klinikgelände befindet sich ein Hubschrauberlandeplatz.

Leistungen

Durchführung der diagnostischen Untersuchungen und Behandlung allen neonatalen Störungen. Versorgung der gesunden und Risiko-Neugeborenen vor Ort in der geburtshilflichen Abteilung. Transport der kranken Früh- und Neugeborenen von der Geburtsklinik in unsere neonatologische Klinik zur Diagnosestellung und Behandlung. Mitaufnahme des begleitenden Elternteils und Unterbringung in besonderen Eltern-Kind-Zimmern. Wir unterstützen "intensiv" die wichtige Eltern-Kind Bindung.

-
- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
 - Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

Neonatologie

Fortsetzung



Neonatologie

- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Allergien
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
- Kindertraumatologie
- Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
- Neugeborenencreening
- Versorgung von Mehrlingen
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
- Kindertraumatologie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

In der Neonatologie/Kinderintensivmedizin stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A7 ausführlich beschrieben sind.

Nicht-medizinische Serviceangebote

In der Neonatologie/Kinderintensivmedizin stehen alle Leistungsangebote zur Verfügung, die auch fachübergreifend angeboten werden und unter dem Punkt A 10 ausführlich beschrieben sind.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

509

Neonatologie

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	P39	63	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
2	P22	53	Atemnot beim Neugeborenen
3	P07	41	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
4	J20	38	Akute Bronchitis
5	P28	18	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
6	P05	17	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
7	J18	16	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	J06	12	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
9	P59	12	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
10	P92	11	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
11	A09	10	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
12	T51	8	Alkoholvergiftung
13	A08	7	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
14	E72	7	Sonstige Störung des Stoffwechsels von Eiweißbestandteilen (Aminosäuren)
15	P21	7	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt
16	R06	7	Atemstörung
17	R45	7	Beschwerden, die die Stimmung betreffen
18	R11	6	Übelkeit bzw. Erbrechen
19	R74		Ungewöhnliche Enzymwerte im Blut, z.B. erhöhte Leberwerte
20	S06		Verletzung des Schädelinneren

Neonatologie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	497	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-010	267	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
3	8-390	240	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
4	1-208	231	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	9-262	76	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
6	5-921	43	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen
7	1-207	40	Messung der Gehirnströme - EEG
8	8-779	38	Sonstige Wiederbelebungsmaßnahmen
9	8-720	29	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
10	8-560	26	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
11	3-200	18	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
12	8-831	17	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
13	5-916	15	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
14	5-923	15	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen
15	8-121	15	Darmspülung
16	8-701	15	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
17	1-204	12	Untersuchung der Hirnwasserräume
18	8-800	11	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
19	5-790	10	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
20	8-120	10	Magenspülung

Neonatologie

Fortsetzung



Neonatologie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten stehen im Rahmen der nachstationären Versorgung zur Verfügung.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Neonatologie werden keine eigenständigen ambulanten Operationen durchgeführt. Diese werden, soweit im Neugeborenenalter ambulant erbringbar, immer in Zusammenarbeit mit den chirurgischen Abteilungen unter deren medizinischer Führung angeboten.

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**

Stationäre BG-Zulassung: **Nein**

Apparative Ausstattung

- 24h-Blutdruck-Messung
- 24h-EKG-Messung
- 72h-Blutzucker-Messung
- Angiographiegerät/DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Arthroskop
Gelenksspiegelung
- Audiometrie-Labor
Hörtestlabor
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Belastungs-EKG/Ergometrie
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bodyplethysmograph
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Cell Saver
Eigenblutaufbereitungsgerät
- Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Defibrillator
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Neonatologie

Fortsetzung

- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- Endosonographiegerät
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- Gastroenterologisches Endoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Inkubatoren Neonatologie (24h-Notfallverfügbarkeit)
Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)
- Kipptisch
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- Laparoskop
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- Lithotripter (ESWL)
Stoßwellen-Steinzerstörung
- Magnetresonanztomograph (MRT) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- OP-Navigationsgerät
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
- Szintigraphiescanner/Gamma-sonde
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Uroflow/Blasendruckmessung

Neonatologie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Pflorgeteam

Unser intensivmedizinisches Team arbeitet rund um die Uhr im Wechselschichtdienst. Das Team setzt sich aus 10 Ärzten und 37 Kinderkrankenschwestern, davon 6 mit spezieller intensiv-neonatologischer Fachweiterbildung zusammen. 2 Schwestern nehmen aktuell an der Weiterbildung teil, 24 Mitarbeiterinnen verfügen über eine mindestens 5-jährige intensivmedizinische Berufserfahrung.

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	23,1	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0	ab 200 Stunden Basis

Neonatologie

Fortsetzung

Spezielles therapeutisches Personal

- Kinderpfleger und Kinderpflegerin
- Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin
- Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
- Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Motopäde und Motopädin/Motopädagogin und Motopädagoge/ Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin
- Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Psychologin und Psychologe
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



C

QUALITÄTSSICHERUNG

- C-1** Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 – SGB V (BQS-Verfahren) | 95
- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V | 95
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f – SGB V | 95
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 95
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 95
- C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) | 95

Qualitätssicherung

C

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) C-1

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V C-2

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Neonatalerhebung

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V C-3

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Asthma bronchiale (AST)
- Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) (LU)
- Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)
- Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung C-4

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V C-5

Knie-TEP

Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	106
Ausnahmetatbestand	

Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) C-6



D

QUALITÄTSMANAGEMENT

- D-1 Qualitätspolitik | 97
- D-2 Qualitätsziele | 99
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 100
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements | 101
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte | 102
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements | 109

Qualitätspolitik

D-1

Die Qualitätspolitik orientiert sich am Leitbild des Hauses. Das Leitbild unseres Hauses wurde in enger Zusammenarbeit mit allen Knappschaftskrankenhäusern und Reha-Kliniken im Jahre 1999 erarbeitet. Im Leitbild sind das Selbstverständnis, die Ziele und Wertvorstellungen unseres Krankenhauses und seine wesentlichen Aufgaben, Funktionen und Leistungen sowie das Verständnis für Führung, Zusammenarbeit und Personalentwicklung formuliert. Zudem werden Werte beschrieben, die sich die Mitarbeiter im Umgang miteinander und in der Auseinandersetzung mit ihren Aufgaben setzen. Aus dem Leitbild werden auch Strategien zur Modernisierung und zum Qualitätsmanagement abgeleitet. Wesentliche Punkte aus unserem Leitbild sind:

Selbstverständnis

Aus der Notversorgung für Bergleute gewachsen, haben wir uns zu einem modernen und zukunftsorientierten Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen für die gesamte Bevölkerung entwickelt. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, unabhängig von religiöser, gesellschaftlicher und ethnischer Zugehörigkeit. Unser Leistungsangebot steht unseren Patienten rund um die Uhr ganzjährig zur Verfügung. Wir arbeiten mit anderen Gesundheitseinrichtungen konstruktiv zusammen und passen uns den gesellschaftlichen Erfordernissen an. Der Umgang mit unseren Mitmenschen basiert auf gegenseitiger Achtung, Ehrlichkeit und Vertrauen. Unsere Ziele und Leistungen stellen wir in der Öffentlichkeit dar.

Unser Krankenhaus

Der Betrieb unseres Hauses erfolgt nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten. Wir bieten und sichern eine große Anzahl von Arbeitsplätzen. Unsere Berufsausbildung erfolgt auf qualitativ hohem Niveau. Unsere Kompetenz und unseren Sachverstand bringen wir auch durch Beratung und Informationen für gesundheitsbewusstes Verhalten aktiv ein.

Patient - Kunde - Partner

Im Umgang mit dem Patienten wahren wir Würde und Intimität und schützen das Vertrauensverhältnis. Menschliche Zuwendung gegenüber den Patienten und deren Angehörigen ist für uns selbstverständlich. Wir gehen auf die individuellen

Bedürfnisse unserer Patienten ein und fördern ihre Fähigkeiten insbesondere im Sinne der ganzheitlichen Pflege. Über die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten klären wir die Patienten umfassend auf. Wir sehen die Patienten als Partner und regen sie und ihre Angehörigen zu aktiver Mitarbeit und Entscheidungsfindung an. Jede Form der Kritik unserer Patienten betrachten wir als Anreiz, unsere Leistungen und Angebote ständig zu verbessern.

Qualität

Wir gewährleisten eine ganzheitliche Patientenversorgung auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und durch den Einsatz moderner Technik. Unseren hohen Qualitätsanspruch erfüllen wir durch Fachkompetenz, Leistungsorientierung und wirtschaftliche Betriebsführung. Optimale Arbeitsabläufe steigern die Qualität unserer Arbeit. Wir sichern die Weiterentwicklung unseres Qualitätsniveaus durch ständige Fort- und Weiterbildung. Durch zeitgemäße Ausstattung und Serviceleistungen schaffen wir ein patientengerechtes Umfeld.

Zusammenarbeit und menschlicher Umgang

Unsere Zusammenarbeit ist gekennzeichnet durch einen fachübergreifenden Teamgedanken. Grundlagen dafür sind Offenheit, Kollegialität, Vertrauen und gegenseitiger Respekt. Wir erwarten konstruktive Kritik und gehen offen und sachlich damit um. Informationsaustausch und die Beteiligung an Entscheidungsfindungen schaffen Transparenz und gegenseitiges Verständnis zwischen den Arbeitsbereichen. Dabei handeln wir flexibel und unbürokratisch. Unsere Führungskräfte übernehmen soziale Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Rahmenbedingungen

Unser Krankenhaus wird von einem ärztlichen, betriebswirtschaftlichen und pflegerischen Management professionell und partnerschaftlich geleitet. Unsere Grundsätze für Führung und Zusammenarbeit werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen und arbeitsrechtlichen Vorgaben umgesetzt. Unser Ziel ist ein mitarbeitergerechtes und aufgabenorientiertes Arbeitsumfeld. Dies erreichen wir durch gute räumliche, sachliche und technische Ausstattung. Den Zugang zu wissenschaftlichen Medien und neuzzeitlichen Informationssystemen stellen wir zur Verfügung.

Qualitätspolitik

Fortsetzung

Durch ständige Optimierung der Arbeitsabläufe gehen wir verantwortlich mit Arbeitszeit um. Durch Überprüfung und Ausschöpfung der Möglichkeiten flexibler Arbeitszeitgestaltung berücksichtigen wir die Bedürfnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sichern Arbeitsplätze.

Führung der Verantwortung

Unsere Führungskräfte sind Vertrauenspersonen, die sich durch Ehrlichkeit, Offenheit und Loyalität auszeichnen. Die Führungskräfte vereinbaren mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ziele, die gemeinsam auf der Grundlage klarer Aufgabenstellungen und einheitlicher Verfahrensweisen erreicht werden. Sie sorgen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ein gutes Arbeitsklima. Die Führungskräfte fördern den offenen Dialog und sind Ansprechpartner für die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie wahren die hierfür erforderliche Diskretion. Die Führungskräfte reflektieren ihr Verhalten, tragen Konflikte konstruktiv aus und nutzen dadurch die Chancen zu positiven Veränderungen.

Motivation und Delegation

Unsere Führungskräfte werden ihrer Vorbildfunktion gerecht und wirken damit motivierend auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch Lob und Anerkennung stärken die Führungskräfte das Selbstwertgefühl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie beteiligen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Entscheidungsfindung und erreichen somit ein Höchstmaß an Transparenz und Akzeptanz. Die Führungskräfte nutzen die Kompetenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter indem sie Aufgaben und Verantwortung delegieren.

Zusammenarbeit

Unsere Zusammenarbeit ist durch einen partnerschaftlichen Umgang geprägt, welcher durch Vertrauen und gegenseitige Achtung einen offenen Dialog fördert. Dies fördert das Vertrauen untereinander und führt zur Identifikation mit gemeinsam gesetzten Zielen. Entscheidungen werden loyal umgesetzt. Entscheidungsspielräume nutzen Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen flexibel und unbürokratisch. Wir fördern eine fachübergreifende Kooperation und nutzen vorurteilsfrei den Wissensstand und das Leistungsvermögen aller Berufsgruppen und Abteilungen.

Fördern - Beurteilen - Entwickeln

Die optimale Versorgung unserer Patienten erfordert eine ständige Weiterentwicklung unserer Kenntnisse und Fähigkeiten. Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualifizieren sich für ihre Aufgaben durch ständige Fort- und Weiterbildung. Die Führungskräfte verpflichten sich, die erforderliche Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen. Dies umfasst sowohl fachspezifische Themen in Theorie und Praxis als auch die Förderung sozialer Kompetenz und Kreativität. Die Führungskräfte erstellen für ihren Bereich kapazitätsbezogene Personalentwicklungspläne. Im Rahmen der Personalentwicklung finden regelmäßige Fördergespräche statt. Die Führungskräfte stellen objektive und verantwortungsbewusste Beurteilungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach allgemeinverbindlichen, leistungsgerechten Beurteilungskriterien sicher. Neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährleisten wir eine professionelle Einarbeitung.

Leitbilder beschreiben immer ein angestrebtes Ziel. Unterschiede zwischen Realität und Leitbild sollten nicht zu einem Abwenden vom Leitbild oder Geringschätzen des Leitbildes führen, sondern zu einer verstärkten Orientierung an den dort formulierten Wertvorstellungen. Am Leitbild sollten sich alle unternehmerischen Tätigkeiten orientieren. Aus dem Leitbild werden konkrete Unternehmensziele und Qualitätsziele abgeleitet und umgesetzt. Wesentliche Schritte der Zielerreichung waren die erfolgreichen Zertifizierungen nach KTQ 2005 und 2008. Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden die weiteren Schritte abgeleitet und umgesetzt.

Qualitätsziele

D-2

Im Jahre 2005 wurde das Krankenhaus mit beiden Betriebsteilen (sowohl Bergmannsheil als auch Kinder- und Jugendklinik) erstmalig erfolgreich nach KTQ zertifiziert. Die Rezertifizierung ist im Herbst 2008 erfolgreich durchgeführt worden.

KTQ® ist ein krankenhausspezifisches Qualitätsmanagement-Verfahren, das folgende Kriterien bewertet, die wir kurz erläutern möchten.

1. Patientenorientierung im Krankenhaus

Hierunter wird beispielsweise die Aufnahme und Behandlung eines Patienten bewertet; thematisiert wird zudem die Entlassungsplanung.

2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung

Die Planung des Personals, die Personalentwicklung sowie die Integration der Beschäftigten werden in der zweiten Kategorie begutachtet.

3. Sicherheit im Krankenhaus

Die Sicherheit für Patienten und Beschäftigte aus arbeits-technischer und hygienischer Sicht sind Thema des dritten Kriteriums.

4. Informationswesen

Unter dem Punkt "Informationswesen" werden u. a. der sensible Umgang mit Patientendaten, aber auch die Funktionalität der Informationstechnologie geprüft.

5. Krankenhausführung

Die Sicherstellung einer effektiven und effizienten Krankenhausführung steht im Mittelpunkt der Bewertung des fünften Kriteriums, aber auch die Erfüllung ethischer Aufgaben fließt dort hinein.

6. Qualitätsmanagement

Die Sammlung sowie Auswertung qualitätsrelevanter Daten sowie das Qualitätsmanagementsystem werden hierunter untersucht.

Unser Anspruch ist es, die verschiedenen Aspekte weiter zu

entwickeln.

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-3

Der Qualitätsmanagementbeauftragte ist direkt der Geschäftsführung unterstellt. Er ist promovierter Facharzt für Innere Medizin und seit 2001 als QMB im Bergmannsheil Buer und der Kinderklinik Gelsenkirchen tätig. Einmal im Quartal findet ein Treffen des Steuerkreises als Lenkungsgremium zur Qualitätsarbeit statt, in dem relevante Themen zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität besprochen werden.

In den monatlich stattfindenden Sitzungen der Betriebsleitung ist der QMB jeweils für den ersten Punkt der Tagesordnung verantwortlich. Hier stellt er qualitätsrelevante Themen aus dem Haus, z.B. auch einzelne Patientenanregungen/Kritiken aus dem System "Ihre Meinung ist uns wichtig" vor.

Da Qualität nicht delegierbar ist, sondern durch alle Mitarbeiter getragen und im Alltag umgesetzt werden muss, ist bewusst neben dem zentralen Ansatz (Stabsstelle, Teilnahme Betriebsleitungssitzungen) auch von Beginn an ein dezentraler Ansatz über die leitenden Mitarbeiter aller Bereiche angestrebt worden. Dazu wurde das Netzwerk KTQ gegründet, das die wichtigsten Ergebnisse im QM-Prozess verschriftlicht und an die leitenden Mitarbeiter kommuniziert. QM-Maßnahmen/Umsetzungen sind auch regelmäßiger Punkt des monatlich erscheinenden Mitarbeiter-Infoblattes.

Instrumente des Qualitätsmanagements

D-4

Seit 2003 gibt es im Bergmannsheil ein strukturiertes Feedbackmanagementsystem: Mit Hilfe eines zweiseitigen Fragebogens können Patienten und Angehörige ihre Meinung zum Krankenhaus(aufenthalt) äußern. Neben einer dezentralen Problemlösung auf der Station durch die Stationsleitung und den Chefarzt, findet eine zentrale Auswertung durch das Qualitätsmanagement statt. So ist die Möglichkeit gegeben, eine Patientenzufriedenheitsanalyse auf eine breite Basis zu stellen.

Im Rahmen der Integrierten Versorgung wurde im April 2006 das prosper-Netz der Knappschaft Bahn See für die Region Gelsenkirchen-Gladbeck gestartet; diesem Netzwerk können sowohl niedergelassene Ärzte als auch Krankenhäuser beitreten, um den knappschaftsversicherten Patienten eine abgestimmte Behandlung zuteil werden zu lassen. Zur weiteren Verbesserung der Patientenbetreuung ist das Bergmannsheil Buer selbstverständlich ein sogenanntes Netzkrankenhaus.

Im September 2006 wurde damit begonnen, in allen bettenführenden Abteilungen des Bergmannsheils klinische Behandlungspfade zu implementieren, die durch Pflegende und Ärzte auf der Grundlage der Leitlinien der Fachgesellschaften sowie hausinterner Gegebenheiten erstellt wurden. Inzwischen können über 45% aller Patienten mit Pfaden behandelt werden. Die Behandlungspfade werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet und aktualisiert.

Mehrere Kommissionen (z.B. Ethikkommission, Transfusionskommission) beschäftigen sich mit speziellen Themen, die für das gesamte Haus aufbereitet werden.

Mitarbeiterbefragungen wurden 2002, 2004 und 2008 durchgeführt.

Qualitätsmanagement-Projekte

D-5

Exemplarisch für das Jahr 2008 sollen hier 2 Projekte aufgeführt werden, die für den Patienten besondere Bedeutung haben.

Einerseits beteiligt sich das Haus an der Aktion Saubere Hände, andererseits wird ein strukturiertes Schmerzmanagement ("Qualifizierte Schmerztherapie im Krankenhaus - schmerzfreies Krankenhaus") eingeführt.

Aktion saubere Hände / Wir machen mit!

Die Aktion "Saubere Hände" ist eine Initiative des Aktionsbündnis Patientensicherheit, der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. und des Nationalen Referenzzentrums für die Surveillance von nosokomialen Infektionen. Sie ist die nationale Ergänzung der Weltweiten Kampagne der WHO "Clean care is safer care", in deren Mittelpunkt die Verbreitung effektiver Maßnahmen zur Verbesserung der Händehygiene als eines von fünf vorrangigen Zielen zur Erhöhung der Patientensicherheit steht.

Die Händedesinfektion ist die Hauptmaßnahme der Hygiene, denn sie gilt als die effektivste Präventionsmaßnahme schlechthin. Hygienemaßnahmen wie die Händedesinfektion reduzieren das Infektions- und Kolonisationsrisiko für Patienten und Mitarbeiter.

Nosokomiale Infektionen lassen sich somit reduzieren.

Die "Aktion saubere Hände" wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Derzeit werden nur die bettenführenden Abteilungen von der Initiative angesprochen. (jetzt auch Reha)

Das Bergmannsheil, die Rehaklinik und die Kinder -und Jugendklinik nehmen an der Aktion teil.

Ziele der Aktion:

- Steigerung der Compliance der Händedesinfektion in deutschen Krankenhäusern
- Optimierung des Arbeitsumfeldes von Krankenhauspersonal hinsichtlich der Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmittel
- Verbesserung der Patientenversorgung durch Reduktion von Krankenhausinfektionen, insbesondere durch Verhinderung der Übertragung von Infektionserregern

Konkrete Aktionen in der BKB GmbH:

- Ermittlung der Daten des Händedesinfektionsmittelverbrauches
- Teilnahme am Nationalen Aktionstag am 22.11.2008
- Ermittlung der Spenderaustattung in den Patientenzimmern ist bereits abgeschlossen
- Durchführung von Fortbildungen zum Thema "Händedesinfektion"

Wir haben bereits am 25.06.2008 einen "Tag der Händehygiene" veranstaltet. Es haben sich ca. 200 Mitarbeiter aus allen Klinikteilen an dem Aktionstag zum Thema Hände informiert. Es wurde eine Überprüfung der Händedesinfektion mittels UV Lampe sowie eine Hautfettmessung der Hände durchgeführt.

Qualitätsmanagement-Projekte

Fortsetzung

Qualifizierte Schmerztherapie

"Kein Patient geht mit Schmerzen zur Station"

"Kein Patient liegt mit Schmerzen auf der Station"

das sind die Leitsätze des Therapiestandard Akutschmerztherapie der BKB.

Seit Juli 2008 existiert eine multiprofessionelle Arbeitsgruppe, die sich mit der Optimierung der Schmerztherapie beschäftigt. In der Arbeitsgruppe sind Vertreter aller ärztlichen Fachabteilungen, sowie der Pflege und der Physiotherapie vertreten.

Die Aufklärung und Information unserer Patienten zum Thema Schmerz erfolgt multiprofessionell bereits im Aufnahmegespräch. Wichtig ist auch, die Patienten im Umgang mit der Schmerzskala und im Verhalten bei Schmerzen und Nebenwirkungen zu schulen. Hierbei hilft die "Information zum Thema Schmerz".

Dokumentation und Interventionsgrenzen: Das Ziel sowohl ärztliche Anordnung, Dokumentation von Schmerzintensität, durchgeführter/verabreichter Therapie, sowie die Erfassung und Behandlung von möglichen unerwünschten Nebenwirkungen auf einen Blick zu erfassen, wird durch den "Schmerztherapie-Dokumentationsbogen" für Erwachsene und für Kinder erreicht. Die Reha Klinik ist davon ausgenommen, da hier die vorhandene Software verwendet wird. Unter Berücksichtigung des Lebensalters und der Möglichkeiten des Patienten werden unterschiedliche Schmerz-Messinstrumente genutzt:

- Berner Schmerzscore
- Smiley Skala (ca. ab dem 4. Lebensjahr)
- Numerische Rang Skala / Visuelle Analog Skala (NRS / VAS)
- Doloplus - Skala (Patienten mit kognitiven Einschränkungen)

Fachübergreifend vereinheitlicht sind nunmehr auch Medikamente/Therapieschema für die Akutschmerztherapie. In Anlehnung an das WHO Stufenschema erfolgt die medikamentöse Behandlung durch eine Basismedikation (Nicht Opioid) und in Abhängigkeit von der zu erwartenden Schmerzstärke eine Zusatzmedikation in Form eines schwachen oder starken Opioid (Stufe 2 / Stufe 3). Auch Medikamente gegen Übelkeit -eine der möglichen Nebenwirkungen einer Schmerzbehandlung- sind vereinheitlicht.

Eine qualifizierte Schmerztherapie besteht aber nicht nur aus der Gabe von Medikamenten, sondern beinhaltet auch die Nichtmedikamentöse Schmerztherapie. Hier sind verschiedene Verfahren möglich, die teilweise durch unsere Physiotherapie, teilweise auch durch die Pflegenden durchführbar sind.

Katheterverfahren/Patientenkontrollierte Verfahren werden in der Zukunft häufiger zur Anwendung kommen.

Die Besonderheiten der Kinder- und Jugendklinik/Reha Klinik ergeben sich in einer angepassten Auswahl und Dosierung von Medikamenten, sowie der Verwendung von altersentsprechenden Skalen.

Eine sinnvolle Schmerztherapie endet keinesfalls mit der Entlassung, sondern stellt sicher, dass im Entlassungsbericht die noch erforderliche Schmerzmedikation festgehalten ist.

Bewertung des Qualitätsmanagements

D-6

Es heißt, dass die Implementierung eines Qualitätsmanagement-Systems drei bis fünf Jahre in Anspruch nimmt. Dieser Zeitraum war im Bergmannsheil Buer 2005 mit der ersten erfolgreichen Zertifizierung nach KTQ erreicht.

Auf dieser Basis aufbauend konnten mit Unterstützung durch das Qualitätsmanagement in den Jahren 2006 bis 2008 weitere Verbesserungen in der Strukturqualität, der Ablauf(Prozess)-Qualität und der Ergebnisqualität des Hauses erreicht werden. Den Erfolg der Qualitätsarbeit sieht man unter anderem an der erfolgreichen KTQ-Re-Zertifizierung 2008, also der erneuten Bestätigung des erreichten Gütesiegels durch unabhängige externe Prüfer.

Qualität ist aber nicht delegierbar oder "von oben" zu lenken, sondern das Bewusstsein muss bei jedem einzelnen Beschäftigten geschaffen werden. Die Beschäftigten sind über das "Netzwerk KTQ", dem unter anderem die Stationsleitungen und Chefärzte angehören, aktiv in die Qualitätsarbeit eingebunden.

Impressum

Krankenhausleitung:

Dipl.-Bw. Werner Neugebauer, Geschäftsführer

PD Dr. Stephan Miller, Ärztlicher Direktor

Dr. Gerrit Lautner, Ärztlicher Direktor

Joachim Weigand, Pflegedirektor

Sekretariat des Geschäftsführers:

Fr. Sigrid Brönstrup

Schernerweg 4

45895 Gelsenkirchen

0209-5902-451

0209-5902-591

verwaltung@bergmannsheil-buer.de

www.bergmannsheil-buer.de

www.kjk-ge.de

Qualitätsmanagementbeauftragter

Dr. Christian Karl

0209-5902-7538

christian.karl@bergmannsheil-buer.de

Medizinisches Controlling

Dr. Christian Karl

0209-5902-7538

christian.karl@bergmannsheil-buer.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Geschäftsführer Dipl. Bw. W. Neugebauer ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Gestaltung

Branding Healthcare

www.branding-healthcare.de